



Demokratie – Islam – Islamismus.

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht.

Impressum

Herausgeber

Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen
Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf

Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf

© 2009

Autorinnen und Autoren

Bernd Ridwan Bauknecht
Dr. Thomas Grumke
Dareusch Christian Hamidzadeh Hamudi
Mita Ohlendorf
Dr. Kuno Rinke
Havva Yakar

Redaktion

Lydia Anita Jendryschik

Gestaltung

Rainer Midlaszewski

Druck

Laupenmühlen, Bochum

Bildnachweis / Karikaturen

Peter Schaaff

Der Comic Andi2 und die Lehrerhandreichung können unter
www.andi.nrw.de bestellt werden.

Die Handreichung kann außerdem unter www.andi.nrw.de,
www.politische-bildung.nrw.de sowie www.schulministerium.nrw.de
heruntergeladen werden.

Vorwort

Vor fast 50 Jahren schloss die Bundesrepublik Deutschland ein Anwerbeabkommen mit der Türkei. Was damals kaum jemand ahnte: Dieses Abkommen sollte die Zusammensetzung der Bevölkerung in Deutschland nachhaltig verändern. Erstmals wanderte eine große Zahl muslimischer Männer und Frauen zu. Viele zogen nach Nordrhein-Westfalen, um hier zu arbeiten und zu leben. Aus einem für wenige Jahre geplanten Aufenthalt wurde eine Niederlassung auf Dauer. Familien wurden gegründet, Ehepartner folgten nach und Kinder wurden geboren. Heute stellen die türkeistämmigen Menschen neben den Aussiedlerinnen und Aussiedlern die mit Abstand größte Gruppe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Deutschland.

Aber auch aus Ländern wie dem ehemaligen Jugoslawien, aus Nordafrika und dem Nahen und Mittleren Osten wanderten Muslime zu. Etwa 1,3 bis 1,5 Millionen Menschen muslimischen Glaubens haben mittlerweile an Rhein, Ruhr und Weser ihre Heimat gefunden. Die meisten von ihnen fühlen sich hier zuhause. Sie sind Teil unserer Gesellschaft geworden, ebenso wie ihre Religion: Der Islam ist heute die drittgrößte Religion in Deutschland. Die grundgesetzlich geschützte Freiheit der Religionsausübung erstreckt sich auch auf die Muslime.

Die Einwanderung und Niederlassung von Menschen muslimischen Glaubens wirft Fragen auf und verlangt nach Antworten. In der öffentlichen Diskussion wird oft nicht unterschieden zwischen der großen Mehrheit der friedlichen Muslime und einer gewaltbereiten Minderheit von Islamisten. So notwendig und richtig es ist, „Ehrenmorde“ und „Zwangs-ehen“ unmissverständlich zu verurteilen, so falsch wäre es, den Islam darauf zu reduzieren. Wir brauchen differenzierte Betrachtungen, die die unterschiedlichen Interpretationen des Korans, das Glaubensverständnis in der Gegenwart und die Gebote der verschiedenen Strömungen der Muslime berücksichtigen. Wir brauchen mehr Informationen und mehr Aufklärung. Nur so können wir Vorurteilen entgegen treten!

Information und Aufklärung: Das ist das Ziel des Comic-Heftes Andi2. Entwickelt wurde der Comic vom nordrhein-westfälischen Innenministerium. Es bemüht sich in jugendgerechter Form um Differenzierung. Es unterscheidet zwischen dem Islam als Religion und dem Islamismus als politisch-religiös motiviertem Extremismus.

Die jetzt vorliegende Handreichung soll den erfolgreichen Comic Andi2 ergänzen und seinen Einsatz im Unterricht für Politiklehrkräfte erleichtern. Mit Rollenspielen können unterschiedliche Perspektiven eingenommen werden. Thematisiert werden die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen und die Benachteiligung von Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte bei der Ausbildungsplatzsuche. Spielerisch werden so schwierige Themen wie Diskriminierung, Religionsfreiheit – eine kleine Islamkunde inbegriffen – und Extremismus beleuchtet. Probleme werden nicht abstrakt geschildert, sondern an der Alltagswelt der Jugendlichen festgemacht.

Ich bin sicher, dass diese Arbeitsmaterialien zu mehr gegenseitigem Verständnis, zu einem friedlichen Miteinander und damit zu mehr gelebter Demokratie beitragen.



Maria Springenberg-Eich
Leiterin der Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

Demokratie – Islam – Islamismus Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Islam/Islamismus“

Der Baustein
„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein
Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
I. „Andi“ – Bildungscomic und Website für Demokratie und gegen Extremismus	4
II. Die Anknüpfung der Arbeit mit Andi2 an die Rahmenvorgabe Politische Bildung und die Kernlehrpläne	5
III. Die Stundenvorschläge und Arbeitsblätter	6
Der Baustein „Materialerschließung“	7
Nr. 1 Wir lesen die Geschichte und geben eine Rückmeldung	8
Nr. 2 Welche Beziehungen haben die Personen zueinander? Wir zeichnen ihr Beziehungsnetz.	9
Nr. 3 Welchen Steckbrief haben die Personen? Wir sind Profiler.	10
Nr. 4 Wir suchen Schlüsselszenen	11
Der Baustein „Islam/Islamismus“	12
Nr. 5 Checkliste Islamist/in	13
Nr. 6 Interpretation Heiliger Schriften	14
Nr. 7 Argumentationstraining – Diskussionen zwischen Demokraten und Islamisten	16
Der Baustein „Die freiheitliche demokratische Grundordnung – Grundprinzipien des Rechtsstaates“	18
Nr. 8 Erlaubt oder verboten?	19
Nr. 9 Der Verfassungsschutz als Instrument der wehrhaften Demokratie	20
Der Baustein „Sich orientieren“	21
Nr. 10 Beweggründe von Islamisten – Rollenspiele gegen Extremismus	22
Nr. 11 Diskriminierung – (k)ein Thema für mich? Wir entwerfen stille Bilder	23
Nr. 12 Wertekonflikte von muslimischen Jugendlichen	25
Nr. 13 Was wird aus Harun?	26
Unterrichtsbaustein Leistungssicherung/Lernkontrolle	28
Nr. 14 Domino: Islam und Islamismus	28
Schriftliche Übungen/Wiederholungen/Anwendungen des Gelernten	29
Ergänzende Materialien	32
Arbeitsblätter	33
Literaturhinweise	49
Informationen zu den Autorinnen und Autoren	50

Demokratie – Islam – Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

Einleitung

I. „Andi“ – Bildungscomic und Website für Demokratie und gegen Extremismus

„Andi2“ ist ein Comic, der im Innenministerium Nordrhein-Westfalen entwickelt wurde und der sich mit dem Thema Islamismus befasst. Wie schon im ersten „Andi2-Heft, das Rechts-
extremismus zum Thema hat, versuchen in dieser Geschichte Extremisten, Jugendliche mit ihrer Propaganda zu ködern. Radikale Islamisten machen Ayshe, Andi und ihren Freunden das Leben schwer.

Die Zielgruppe sind Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren. Gewählt wurde eine Medienform, mit der sich junge Menschen beschäftigen und die an ihre Alltagserfahrungen anknüpft: ein Bildungs-Comic, die Verknüpfung des Stilmittels Comic mit Bildungsinhalten. Das Stilmittel Comic ist in der Lage, die Aufmerksamkeit von jungen Menschen zu wecken und gleichzeitig die gewünschten Themen aufzuarbeiten.

Inhaltlich geht es nicht um den Islam als Religion, sondern um den religiösen Extremismus einer gefährlichen Minderheit. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, eine deutliche Unterscheidung zwischen Islam und Islamismus vorzunehmen. Dabei soll immer präsent sein, dass die allergrößte Zahl der in Deutschland lebenden Muslime nicht zu den Islamisten zählt. Nach den neuesten Hochrechnungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge leben zurzeit in Deutschland zwischen 3,8 und 4,3 Millionen Muslime mit deutscher oder ausländischer Nationalität. Bei einer Gesamtbevölkerungszahl von insgesamt rund 82 Millionen Menschen liegt damit der Anteil der Muslime zwischen 4,6 und 5,2 Prozent. Die Zahl der Islamisten wird vom nordrhein-westfälischen Verfassungsschutz auf ca. 34.700 geschätzt, darunter etwa 1.500 gewaltbereite Islamisten.¹

Auseinandersetzung mit Extremismus ist im Politikunterricht ein wiederkehrendes Thema.

Verheißungen antidemokratischer Positionen und Organisationen zu widerstehen, ihnen das Wissen über die Bedeutung der Demokratie für den Einzelnen und die Gesellschaft gegenüberstellen zu können und sich für die freiheitliche demokratische Grundordnung zu entscheiden und für sie einzutreten, sind Ziele dieses Unterrichts. Ein positiver Bezug auf die Demokratie ist Dreh- und Angelpunkt des „Andi2-Projekts“.

Ebenso wichtig und eng damit verknüpft ist das Thema Integration muslimischer Zuwanderer. „Andi2“ bietet Anknüpfungspunkte, um im Unterricht die hohe Bedeutung gelingender Integration herauszuarbeiten und mögliche Hindernisse schülernah zu besprechen. In diesem Sinne eröffnet das Material zahlreiche Ansatzpunkte für muslimische und nicht-muslimische Schülerinnen und Schüler, sich mit Fragen auch ihrer personalen Identität und ihrer persönlichen Lebensgestaltung auseinanderzusetzen.

Dass „Andi2“ bis Ende 2008 eine Auflage von 200.000 Heften erreicht hat, zeigt einen großen Bedarf, sich mit der Problematik auseinanderzusetzen. Die vorliegende Handreichung soll dazu dienen, Politiklehrerinnen und -lehrern den Einsatz des Comics im Unterricht zu erleichtern.

Die Handreichung ist so konzipiert, dass die Lehrkräfte mit den einzelnen Stundenentwürfen sehr flexibel arbeiten können. Sie bieten eine Grundlage für die konkrete Arbeit mit der Klasse und können je nach der Zusammensetzung der Schülergruppe, der Schulform und der Intention der Unterrichtsreihe modifiziert werden.

1 http://www.andi.nrw.de/Andi2/Themen/andi2_muslime.htm (S. 37 Comic Andi2) (Im Andi2-Heft selbst sind noch ältere Zahlen angegeben) sowie Muslimisches Leben in Deutschland im Auftrag der Deutschen Islam Konferenz, Forschungsbericht 6, Hg. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Juni 2009, S. 80

II. Die Anknüpfung der Arbeit mit Andi2 an die Rahmenvorgabe Politische Bildung und die Kernlehrpläne

„Andi2“ lässt sich problemlos in die vorgegebenen kompetenz- und methodenorientierte Rahmenvorgabe Politische Bildung² und die Kernlehrpläne³ einbinden. Die didaktisch-methodischen Hinweise beziehen sich auf die Stufen 7 bis 9.

1. Sachkompetenz

Es ergeben sich u.a. Beziehungen zum demokratischen Rechts- und Verfassungsstaat und zum politischen Extremismus (Inhaltsfeld 7) (vgl. KLP 28, 31). „Andi2“ ermöglicht

- die Aneignung von Kenntnissen über islamistischen Extremismus im Hinblick auf
 - die Unterscheidung von Islam und islamistischem Extremismus/Islamismus
 - die Elemente seines Feindbildes „Westen“, die Merkmale des angestrebten islamistischen Staates, die Rechtfertigung von Gewalt, den Antisemitismus
 - seine Verfassungsfeindlichkeit
 - die Rollenzuweisungen von Frauen/Mädchen und Männern/Jungen
- weiterhin den Erwerb von Kenntnissen über die Demokratie in Deutschland, zum Beispiel über
 - die Bedeutung des Grundgesetzes und der Menschenrechte
 - die weltanschaulich religiöse Neutralität des Staates
 - die Vielfalt der Werteorientierungen und Lebensweisen von Menschen
 - die Gewaltenteilung und den Pluralismus einschließlich der religiösen Vielfalt.

Im Bereich der Sachkompetenzen ergeben sich des Weiteren Beziehungen zu Fragen der persönlichen Lebensgestaltung, zu Werten und zum Wertewandel, zu Ursachen und Folgen von Migration sowie zu Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen (Inhaltsfeld 12) (vgl. KLP S. 32). Außerdem können Sachkompetenzen erworben werden zur Instrumentalisierung des Internets durch Islamisten und zu Wirkungen islamistischer Selbstdarstellung auf Jugendliche (Inhaltsfeld 13, KLP S. 32).

Im Verlauf der Geschichte werden auch der Schulabschluss und die Suche nach einem Ausbildungsplatz von Jugendlichen thematisiert. Hier können Diskussionen über Chancengleichheit und die Ausbildungsgänge von Jugendlichen mit oder ohne Zuwanderungsgeschichte anknüpfen (Inhaltsfeld 9, KLP S. 32).

2. Methodenkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler sollen beschreibende und wertende Aussagen unterscheiden können.
- Arbeitstechniken zur Textanalyse und zu Präsentationen werden eingeübt.
- Internetrecherchen zu Aktivitäten von Islamisten werden durchgeführt.
- Die Reflexionen finden einen kreativen Ausdruck zum Beispiel in Rollenspielen, Standbildern, im Weiterschreiben von Geschichten, im Zeichnen von Bildern.
- Diskussionen werden geführt, Gedankenexperimente und Perspektivenwechsel vorgenommen und eigene Positionen begründet vertreten.

3. Urteilskompetenz

„Andi2“ ermöglicht eine Diskussion über Wertorientierungen, antidemokratische und extremistische Denkmuster und über Diskriminierungen sowie über die Möglichkeiten, solche Denkmuster und Diskriminierungen zu verhindern und dagegen anzugehen.

Demokratie – Islam –
Islamismus
Andi2: Handreichung
für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Islam/Islamismus“

Der Baustein
„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein
Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

² Vgl. Rahmenvorgabe Politische Bildung, Schule in NRW Nr. 5000

³ Vgl.; Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Politik/Wirtschaft
1. Auflage 2007.

4. Handlungskompetenz

„Andi2“ fördert Handlungskompetenz auf verschiedenen Ebenen der politischen Handlungsorientierung (vgl. KLP S. 19):

- produktives Gestalten (z.B. Anfertigung von Schaubildern, Fotografieren, Filmen; alternative Handlungsverläufe entwerfen; Körperausdruck mit stillen Bildern)
- simulatives Handeln (z.B. Rollenspiel, Pro-Contra-Debatte, Variationen im Geschichtsverlauf spielen)

III. Die Stundenvorschläge und Arbeitsblätter

1. Zur Konzeption

Die Stundenvorschläge und Arbeitsblätter sollen subjektorientiertes Lernen ermöglichen. Das Lernangebot soll so gestaltet sein, dass es eine Aneignung der Inhalte zum Islamismus mittels der Lerndimensionen Wahrnehmung, Reflexion und Ausdruck ermöglicht.⁴ Die Lehrkraft vermittelt diese Prozesse und ermöglicht so einen schülerzentrierten Unterricht, in dem Raum gegeben wird für aktivierende Methoden, für Reflexionen der Schüler und für angemessene Ausdrucksformen.

Die Herausgeber möchten mit dieser Handreichung den Schülerinnen und Schülern Kompetenz in der Beschäftigung und Auseinandersetzung mit den verschiedenen Erscheinungsformen des Islamismus ermöglichen, d.h. dessen Argumentation zu durchschauen, Ich-Stärke zu entwickeln, um „nein“ zu sagen, und auch Hilfestellungen zu geben, Mitschüler davon abzuhalten, sich von Islamisten beeinflussen oder instrumentalisieren zu lassen.

Selbstverständlich vereinfacht ein Comic die komplexe gesellschaftlich-politische Wirklichkeit. Zur Darstellung der Komplexität extremistischer Gefährdungen stellt u.a. der Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen eine Reihe von Fachveröffentlichungen zur Verfügung.

Bei Andi2 handelt es sich um einen Unterrichtsgegenstand, anhand dessen der Themenkomplex Extremismus im Unterricht jugendgerecht aufgegriffen werden kann. Flankierend stellen die Herausgeber mit dieser Handreichung eine Reihe von Unterrichtsideen vor, die den Lehrerinnen und Lehrern dabei helfen sollen, den Comic Andi2 sinnvoll im Unterricht einzusetzen. Dies gilt für muslimische wie auch nichtmuslimische Schülerinnen und Schüler gleichermaßen.

Es wird ein im demokratischen Verfassungsstaat eingerahmter Islam gezeigt und es wird zwischen Muslimen in Deutschland und Islamisten unterschieden.

2. Zum Aufbau

„Andi2“ kann zur Erarbeitung verschiedener Themenkomplexe im Politikunterricht eingesetzt werden. Abhängig von der jeweiligen Unterrichtssituation (Zusammensetzung/Wünsche der Lerngruppe, Jahrgangsstufe, schulische Curricula, bereits behandelte Inhalte) wird die Lehrkraft unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Dementsprechend bietet die vorliegende Handreichung verschiedene Bausteine an, die nicht sachlogisch aufeinander aufbauen und deshalb voneinander unabhängig im Unterricht eingesetzt werden können. Jedem der Bausteine ist eine didaktisch-methodische Einordnung vorangestellt. Zudem werden für die verschiedenen Stunden Anknüpfungsmöglichkeiten an den Comic vorgeschlagen. Im ersten Baustein werden Stunden zur **Materialerschließung** vorgestellt. Es geht um die Beziehungen der Personen untereinander, um ihre Profile und um Schlüsselszenen. Die danach folgenden **Bausteine** beziehen sich auf unterschiedliche Themenschwerpunkte, nämlich die Unterscheidung von Islam und Islamismus, die freiheitlich demokratische Grundordnung/Grundprinzipien des Rechtsstaates und Wertorientierungen. Vorschläge zur **Lernerfolgsüberprüfung** schließen sich an. Den Abschluss bilden **ergänzende Materialien** sowie eine kurze Liste mit Literaturhinweisen zum Thema Islam/Islamismus. Im Rahmen dieser Bausteine können die den Comic ergänzenden Sachtexte herangezogen werden.

4 Vgl. Alfred Holzbrecher: Zur Wahrnehmung des Anderen. Zur Didaktik interkulturellen Lernens. Opladen: Leske + Budrich 1997; ders: Heterogenität – Diversität – Subjektorientierung. Zur Didaktik interkultureller Bildung. In: Frech, Siegfried/Juchler, Ingo (Hg.): Religion u. Politik. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag 2008.

Der Baustein „Materialerschließung“

Die Handlung des Comics ist kurz zusammengefasst: Murat fühlt sich schlecht. Kurz vor dem Schulabschluss hat er noch keine Lehrstelle gefunden und überhaupt ist er unzufrieden. Dies bietet eine günstige Gelegenheit für seinen Mitschüler Harun, ihn mit seinen extremistischen Ansichten zu bedrängen. Als Harun dann auch noch ein Treffen mit einem radikalen islamistischen Prediger arrangiert, verändert Murat sich immer mehr. Das bedeutet Stress für seinen besten Freund Andi, denn der hat ein Auge auf Murats Schwester Ayshe geworfen. Die drei geraten in Streit über den geplanten Kinobesuch von Andi und Ayshe. Auch Harun mischt sich ein und greift Ayshe körperlich an. Dies bringt die Wende. Am Ende finden Ayshe, Murat und Andi wieder zusammen.

In den Entwürfen zu den Stunden 1 bis 4 geht es darum, die Geschichte „Andi2“ in enger Anlehnung an den Comic zu erschließen. Die ergänzenden Sachtexte zum Beispiel zum Unterschied zwischen Islam und Islamismus und zu seinen Feindbildern, zur Trennung von Staat und Religion sowie zu Menschen- und Grundrechten bleiben zunächst unberücksichtigt. Sicherlich aber werden die Schülerinnen und Schüler während der verschiedenen selbstständigen Arbeitsphasen in diesen Sachtexten „stöbern“ und vielleicht den einen oder anderen Aspekt in ihren Präsentationen aufgreifen oder auch die Lehrkraft in verschiedenen Unterrichtsphasen dazu befragen. In diesem Fall sollte dies aufgegriffen, muss aber hier noch nicht vertiefend thematisiert werden. Günstiger ist es, dies erst im Rahmen der weiteren Bausteine durchzuführen.

Die Stundenvorschläge ermöglichen eine Lernumgebung, die einen offenen Unterricht fördert. Die Lehrkraft gibt Impulse in Form von Aufgabenstellungen, variiert die Sozialform und regt die Schülerinnen und Schüler an, ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu erproben. Die Schülerinnen und Schüler stellen im Rahmen ihrer Präsentationen ihre Wahrnehmungen, Reflexionen und Ausdrucksformen vor, die die Lehrkraft dann aufgreift und weiterführt. Hinweise zu noch offen gebliebenen Aspekten können folgen.

Inwieweit die vorgeschlagenen Stunden zur Materialerschließung ausgeschöpft werden, hängt sicherlich von der jeweiligen Lerngruppe und der Jahrgangsstufe ab. Empfehlenswert ist allerdings in allen Klassen und Stufen, den Comic in der Schule zu lesen (vgl. Nr. 1).

Demokratie – Islam – Islamismus Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein „Materialerschließung“

Der Baustein
„Islam/Islamismus“

Der Baustein
„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein
Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

Nr. 1 Wir lesen die Geschichte und geben eine Rückmeldung

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Lautes Vorlesen der Geschichte (Mögliche Dauer 20 Minuten)

Die Geschichte wird mit verteilten Rollen laut vorgelesen. Die ergänzenden Sachtexte werden ausgelassen.

Unmittelbare schriftliche Rückmeldung (Mögliche Dauer 5–8 Minuten)

Impuls: Schreibe die folgenden Satzanfänge auf.

- Mir gefällt an der Geschichte, dass ...
- Mir gefällt nicht an der Geschichte, dass ...
- Was ich sonst noch dazu schreiben möchte: ...

Aufgabe

Vervollständige mindestens einen der drei Satzanfänge. Du kannst auch mehrere Sätze schreiben.

Sozialform: Einzelarbeit

Auswertung (Mögliche Dauer 15–20 Minuten)

Sozialform: offene Diskussion im Klassenverband

Ein Vorlesen der Ergebnisse und eine Diskussion über mögliche unterschiedliche Rückmeldungen kann anschließen. Möglich ist auch, positive und negative Aspekte in einem Schaubild (Tafel, Folie, Wandzeitung) festzuhalten, so dass eine Übersicht über das Feedback der gesamten Klasse erstellt wird.

Alternativen

1. Die Rückmeldungen könnten auch sofort in einer offenen Diskussion erfolgen. Vorteile der schriftlichen Variante: Jede Schülerin/jeder Schüler schreibt etwas auf. Die Lehrkraft kann eine Übersicht über die Beurteilungen eines jeden Schülers erhalten. In späteren Stunden kann bei Bedarf wieder darauf zurückgegriffen werden.
2. Das Lesen der Geschichte kann auch zu Hause erfolgen. Die Satzanfänge zu den Rückmeldungen können den Schülern dann als Hausaufgabe zur Beantwortung mitgegeben werden. Sie könnten auch zu Beginn der folgenden Stunde schriftlich beantwortet werden. Mögliche Störfaktoren bei der Hausaufgabe: Die Geschichte wird nicht gelesen, die Vervollständigung der Satzanfänge wird von Mitschülerinnen oder Mitschülern abgeschrieben, die unmittelbare Rückmeldung zur Geschichte ist vermittelt durch vorhergehende Gespräche mit anderen Personen.

Nr. 2 Welche Beziehungen haben die Personen zueinander? Wir zeichnen ihr Beziehungsnetz.

Anbindungsmöglichkeiten an Andi2

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit der ganzen Geschichte. Während der Präsentation kann auf einzelne Bilder, die die Schülerinnen und Schüler benennen, gezielt eingegangen werden.

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Aufgabe

1. Schreibt alle Personen der Geschichte heraus und legt eine Liste mit ihren Namen an.
2. Nehmt ein DIN-A 3 Blatt oder ein Plakat und stellt die Beziehungen der Personen zueinander zeichnerisch als Beziehungsnetz dar. Ihr könnt verschiedene Farben wählen, Linien zeichnen, Abstände der Personen zueinander wählen, die Position jeder Person auf dem Blatt festlegen. Ihr könnt auch etwas an die Linien schreiben. Es ist auch möglich, aus der Kopiervorlage die Köpfe der Personen (Arbeitsblatt 9) in das Beziehungsnetz einzufügen. Schreibt in einer Legende kurz auf, was Ihr wie ausdrücken möchtet. Macht zunächst einen Entwurf.
3. Erläutert anschließend euer Schaubild vor der Klasse. Geht dabei gezielt auf einzelne Bilder der Geschichte ein.

Sozialform: Gruppenarbeit (Dauer circa 20–25 Minuten)

Präsentation der Schaubilder vor der Klasse mit Diskussion

(Dauer circa 20–25 Minuten)

Die Zeichnungen werden an den Klassenwänden aufgehängt und die Gruppen erläutern ihre Überlegungen.

Auf diese Weise stellen alle Gruppen ihre Arbeitsergebnisse nacheinander vor. Abschließend wird ein Vergleich vorgenommen.

Alternative: Präsentation der Schaubilder als Museumsgang⁵

Bei dieser Präsentationsform muss auf die Anzahl und Größe der Arbeitsgruppen geachtet werden. Im Idealfall gibt es genauso viele Gruppenmitglieder wie Arbeitsgruppen. Andernfalls muss die Lehrkraft mehr Arbeitsgruppen bilden als die Gruppenmitglieder haben, also zum Beispiel sechs Arbeitsgruppen mit vier Gruppenmitgliedern.

Beim Rundgang sollte ein Zeittakt vorgegeben werden. Eine abschließende Diskussion im Plenum kann nach dem Rundgang erfolgen.

Mögliche Impulse bei der Besprechung:

- Warum habt Ihr bestimmte Personen in der Mitte angeordnet und andere an den Rand gesetzt?
- Was bedeuten die Linien?
- Vergleicht Eure Arbeiten miteinander. Wo sind Unterschiede? Wo sind Gemeinsamkeiten?

Demokratie – Islam –
Islamismus
Andi2: Handreichung
für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

**Der Baustein
„Materialerschließung“**

Der Baustein
„Islam/Islamismus“

Der Baustein
„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein
Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

⁵ Vgl. www.standardsicherung.nrw.de/materialdatenbank/upload/2034/644855_Museumsgang.doc

Nr. 3 Welchen Steckbrief haben die Personen? Wir sind Profiler.

Anbindungsmöglichkeiten an Andi2

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit der gesamten Geschichte und sie konzentrieren sich auf die Teile, in denen ihre ausgewählte Person im Mittelpunkt steht. Bei ihrem Vortrag gehen sie gezielt auf einzelne Bilder der Geschichte ein.

Zur Motivation werden die Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Profilern versetzt. Der Begriff ist angelehnt an die Bezeichnung von Fachleuten bei der Kriminalpolizei, die ein Persönlichkeitsprofil eines gesuchten Täters oder einer Täterin erstellen.

Dauer: zwei Unterrichtsstunden

Durchführung

Aufgabe

Erstellt zu einer Person einen Steckbrief, ein persönliches Profil. Unterscheidet dabei:

- Fakten, die der Geschichte eindeutig entnommen werden können
- Vermutungen über die Personen zu
 - ihren Charaktereigenschaften
 - ihren Absichten.

Begründet bei den Vermutungen, worauf Ihr Euch stützt.

Sozialform: Gruppenarbeit

Im Rückgriff auf die Personenliste, die in der Stunde zuvor zusammengestellt wurde, werden Gruppen zu vier bis fünf Schülerinnen und Schülern zusammengestellt, die einen Steckbrief zu einer ausgewählten Person erstellen möchten. Manche Personen könnten bei Bedarf auch doppelt „besetzt“ werden.

Erarbeitung

Präsentation der Ergebnisse mit gleichzeitiger Diskussion

Mögliche Diskussionsthemen, wobei Schülerinnen und Schüler auch ihre eigenen Erfahrungen einbringen können:

- Wie geht der Prediger auf Menschen ein? Welche Absichten hat er?
- Worin besteht der Unterschied zwischen Islam und Islamismus?
- Ist ein strenggläubiger Muslim islamistisch?
- Gibt es Unterschiede zwischen den Muslimen, halten sich alle Jungen und alle Mädchen in gleicher Weise an so genannte islamische Vorschriften?
- Was ist unter islamischen Vorschriften zu verstehen?
- Verlieben sich muslimische Jugendliche in nichtmuslimische und umgekehrt? Wie weit dürfen sie gehen beim Verliebtsein?
- Spielt Religion eine Rolle bei den Zielen und Träumen der Schülerinnen und Schüler für ihr zukünftiges Leben?

Nr. 4 Wir suchen Schlüsselszenen

Anbindungsmöglichkeiten an Andi2

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit der gesamten Geschichte, sie suchen Schlüsselszenen und markieren sie. Sie konzentrieren sich dann auf diese ausgewählten Szenen. Bei den Vorträgen stellen sie ihre Entscheidungen in der Klasse zur Diskussion.

Zum Beispiel: S. 4 (Bild 1 und 4), S. 10 (2), S. 12 (4), S. 13 (3), S. 16 (6), S. 18 (4), S. 26 (7), S. 27 (1)

Dauer: drei Unterrichtsstunden

Durchführung

Aufgabe

(siehe Arbeitsblatt 1: Wir suchen Schlüsselszenen!)

Sozialform: Gruppenarbeit mit je vier bis fünf Schülerinnen und Schülern

Erarbeitung

Präsentation der Ergebnisse mit Diskussion

Mögliche Diskussionsthemen, wobei die Schülerinnen und Schüler auch ihre eigenen Erfahrungen einbringen (können): Die Diskussion kann entlang der von den Schülerinnen und Schülern entwickelten Begründungen erfolgen, warum es sich um Schlüsselszenen handelt.

Warum lässt sich Murat von Harun beeinflussen? Wie geht Harun vor? Wie ist es dem Prediger und Harun möglich, Murat zu beeinflussen? Wie argumentiert der Prediger? Warum hat sich Murat letztlich doch von Harun und dem Prediger gelöst?

Weiterhin ist es möglich, dass die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern weitere Schlüsselszenen vorschlägt, falls zentrale Textstellen von ihnen nicht beachtet worden sind.

Alternativen

- Um Zeit zu sparen, könnte die gesamte Geschichte in verschiedene Abschnitte gegliedert werden. Die Gruppen könnten dann für ihren zugewiesenen oder zugeordneten Abschnitt Schlüsselszenen auswählen.
- Auf die Vorgabe der Kennzeichen von Schlüsselszenen (s. Arbeitsblatt) könnte auch verzichtet werden. Stattdessen werden dann diese Kennzeichen mit der Lerngruppe erarbeitet, aufgelistet und als Vorlage für die Gruppenarbeit verwendet.

Demokratie – Islam –

Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den

Autorinnen und Autoren

Der Baustein „Islam/Islamismus“

Inhalt des Bausteins ist die Unterscheidung der Begriffe Islam und Islamismus.

Hierbei sollen Stereotype durchbrochen werden und der Blick zur Unterscheidung zwischen einer religiösen Offenbarung und einer politischen Ideologie geschärft werden (siehe hierzu auch S. 9 und S. 29 im Comic).

In der Stunde 5 sollen Schülerinnen und Schüler durch eine Checkliste motiviert werden, ihre Einschätzungen zu islamistischen Denk- und Verhaltensmustern zu reflektieren. Nach dem Austausch der Ergebnisse soll eine Diskussion folgen, in welcher die Schülerinnen und Schüler ihre Beurteilungen begründen. Es ist zu erwarten, dass Schülerinnen und Schüler sowohl eigene Erfahrungen als auch äußere, medial vermittelte Stereotype in ihre Einschätzungen und Argumentationen aufnehmen und diese zunächst selbstverständlich vertreten. Die Lehrkraft sollte Gesprächsimpulse zur Trennung von Islam und Islamismus geben.

Abschließend sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse mit dem Expertenbrief (Arbeitsblatt 3) vergleichen, abweichende Begründungen notieren und der Klasse vorstellen. Insbesondere werden sie feststellen, dass die medial vermittelten Stereotype oft verkürzt und somit nicht haltbar sind, aber auch, dass es nicht immer möglich ist, Merkmale eindeutig dem Islamismus zuzuordnen.

In der Stunde 6 sollen Schülerinnen und Schüler die Deutung von koranischem und weltlichem Text erproben. Sie sollen dabei die Vieldeutigkeit sowohl in dem religiös dogmatischen und somit scheinbar undiskutablen Text als auch im säkularen Text erfahren. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass eine wortwörtliche Interpretation des Textes nicht ausreicht, sondern weitere Grundlagen für die Interpretationen benötigt werden. Mit Hilfe eigener Erfahrungen sollen Schülerinnen und Schüler verstehen, dass es keine einzig richtige Interpretation koranischer Verse gibt und dass Islamisten bewusst nur eine einzige Deutungsmöglichkeit zulassen.

Der Anspruch der Deutungshoheit und die Politisierung religiöser Texte sind Merkmale islamistischer Ideologien. Ein weiteres Merkmal ist der bewusste Einsatz von Argumentationsmustern und Diskussionsstrategien, mit denen komplexe politische, soziale, wirtschaftliche Sachverhalte und Probleme sehr vereinfacht dargestellt werden und radikale, irrationale Problemlösungen aufgedrängt werden. Islamisten haben klare Vorstellungen von „Gut“ und „Böse“, klare Feindbilder und eine bewusste Wortwahl, die sowohl eine Zugehörigkeit zur Gruppe als auch eine totale Abgrenzung der Gruppe gegenüber den „Feinden“ möglich macht. Oft fehlt in den Argumentationsstrategien der Islamisten ein differenzierter Blick auf die Probleme.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Stunde Nr. 7 durch die schriftliche Diskussion von eventuellen islamistischen Argumentationen und in einer anschließenden Podiumsdiskussion die verführerische Einfachheit von religionsideologischen Argumentationen kennenlernen und Strategien zur Gegenargumentation erarbeiten.

Nr. 5 Checkliste Islamist/in

Didaktische Ziele

Stereotype sollen durchbrochen und der Blick zur Unterscheidung zwischen Islam und Islamismus geschärft werden.

Anbindungsmöglichkeit an Andi2

- Harun
- Prediger
- Infoteil: „Warum sind Islamisten verfassungsfeindlich?“, S. 29.

Dauer: ein bis zwei Unterrichtsstunden

Durchführung

Aufgabe: Siehe Arbeitsblatt 2

Einzelarbeit: Die Schülerinnen und Schüler füllen die Checkliste aus und schreiben weitere Kategorien dazu.

Partnerarbeit: Austausch der Ergebnisse

Präsentation der Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler hängen ihre Ergebnisse aus. Nach einer Phase ruhiger Betrachtung kommen sie ins Gespräch über die Merkmale von Islamismus. Die Lehrkraft gibt Gesprächsimpulse zur schärferen Trennung von Islam und Islamismus.

Partnerarbeit: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Ergebnisse mit dem „Expertenbrief“ (Arbeitsblatt 3). Sie notieren abweichende Begründungen. Jedes Paar wählt eine Abweichung aus und stellt sie dem Plenum vor.

Demokratie – Islam – Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

Nr. 6 Interpretation Heiliger Schriften

Der Koran ist die zentrale schriftliche Orientierung im islamischen Glauben. Darin besteht Einigkeit unter allen Muslimen.

Der Koran ist für Muslime weiterhin Wort Gottes. Sie glauben, dass die Aussagen des Korans von Menschen nicht verändert werden dürfen. Dieser Glaube hat die Muslime in ihrer Geschichte nicht davon abgehalten, den Text des Korans stets auf die jeweils gegenwärtige Lebenswirklichkeit der Menschen zu beziehen. Dabei ist ein umfangreicher Korpus von Interpretationen entstanden. Diese zeigen, dass das wahrgenommene und das untersuchte Wort des Korans zu allen Zeiten und in den verschiedenen geographischen Regionen der islamischen Welt stets neu bedacht, formuliert und, soweit es Vorschriften enthält, auch in anderer Weise befolgt wurde.

Anbindungsmöglichkeiten an Andi2

- Die gegensätzlichen Aussagen von Harun und Ayshe Vater (S. 8) und der dort erwähnte Koranvers Sure 2, Vers 256 (S. 9).
- Die Auseinandersetzung zwischen Ayshe und Harun bezüglich der Freundschaft mit Nichtmuslimen (S. 19).

Didaktische Ziele

Zur Legitimation ihrer Argumentation ziehen Islamisten den Koran heran. Die hierzu herangezogenen Koranstellen werden dabei ausgelegt, als handele es sich um die einzig mögliche und einzig richtige Interpretation. Aber die Interpretation von Texten und vor allem von heiligen Schriften unterliegt einer Vielfalt, die eine absolute Legitimation ad absurdum führt. So versteht die Mehrzahl der Muslime den Koran weniger als Gesetzbuch als vielmehr als ein spirituelles Werk. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Schwierigkeiten der Interpretation des Korans in Ansätzen verstehen und verschiedene Interpretationsmöglichkeiten kennen lernen. Sie sollen erkennen, dass eine wortwörtliche Interpretation des Korans nicht ausreicht und weitere Informationen notwendig sind, um einen Vers angemessen zu interpretieren. Eine diskursive Herangehensweise wird ihnen vertraut gemacht.

Dauer: ein bis zwei Unterrichtsstunden

Durchführung

Einstieg

Die Lehrkraft stellt den Schülerinnen und Schülern folgenden vom Thema unabhängigen Satz vor (per OHP, Beamer, an der Tafel): „Fliegen nicht nur Plage, sondern auch Gefahr.“

Mit ihm soll verdeutlicht werden, dass auch bei alltäglichen Sätzen eine Interpretation nur im Kontext möglich ist (hier Fliegen als Insekten und als Fortbewegungsart).

Aufgaben

- Sprecht über die Bedeutung/en dieses Satzes!
- Zählt Gründe für die Bedeutungsvielfalt auf!
- Welche Zusatzinformationen benötigt ihr, um den Satz zu verstehen?

Falls genug Zeit ist, werden die Ergebnisse an der Tafel festgehalten.

Erarbeitung 1

Koran Sure 2, Vers 256: „Es gibt keinen Zwang in der Religion ...“⁶

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die folgende Aufgabe in Gruppen.

Aufgaben

- Lest den Vers und schreibt zunächst einzeln auf, wie Ihr ihn versteht!
- Diskutiert Eure Ergebnisse und fasst sie schriftlich zusammen!
- Je ein Gruppenmitglied stellt die Arbeitsergebnisse im Plenum vor.

Erarbeitung 2

Koran Sure 10, Vers 99–100: „Wenn dein Herr wollte, würden die, die auf der Erde sind, alle zusammen gläubig werden. Bist du es etwa, der die Menschen zwingen kann, gläubig zu werden? Niemand kann glauben, es sei denn mit der Erlaubnis Gottes...“

In Gruppenarbeit bearbeiten die Schülerinnen und Schüler folgende Aufgabe.

Aufgabe

Lest die Verse und versucht, den ersten Vers (K2, Vers 256) mit den Informationen aus diesen Versen auszulegen!

Die Ergebnisse werden vorgetragen und diskutiert.

Erweiterung

Je nach Lerngruppe kann die Thematik dahingehend erweitert werden, dass die Meinung eines Islamgelehrten oder die Information eines muslimischen Historikers den Schülern schriftlich vorgelegt wird und sie die Informationen in die Koraninterpretation einarbeiten. Für diese Erweiterung müsste eine Doppelstunde in Betracht gezogen werden.

Historische Information

Der Historiker Tabari berichtet: Der Koranvers 2, 256 („Es gibt keinen Zwang im Glauben“) wurde nach der Eroberung Mekkas durch den Propheten offenbart. Einige Muslime versuchten, jüdische und christliche Kinder durch Zwang zum Islam zu bekehren.

Aufgabe: Versuche diese Information in deine Interpretation einzuarbeiten!

Demokratie – Islam –

Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

⁶ Der Koran, Übersetzung von Adel Th. Khoury, Gütersloh 1987, S. 163–164.

Nr. 7 Argumentationstraining – Diskussionen zwischen Demokraten und Islamisten Ein Schreibgespräch und eine Podiumsdiskussion

Anbindungsmöglichkeiten an Andi2

Die gesamte Broschüre (Comic und Zusatzinformationen) steht den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Im Zentrum stehen vier islamistische Argumentationsmuster:

1. Feindbild „Westen“
2. Antisemitismus/Feindbild Israel
3. Jihad
4. der „wahre“ Islam

Die Schülerinnen und Schüler können sich hier von den Rollen der Personen im Comic lösen und sachorientiert als „Demokrat“/„Demokratin“ und „Islamist“/„Islamistin“ auftreten. Die in der Handreichung vorgeschlagenen Rollenspiele gegen Extremismus (Stunde Nr.10) sind deutlicher an die Rollen des Comics angelehnt.

Dauer: zwei bis drei Unterrichtsstunden

Durchführung

Phase 1: Das Schreibgespräch

Bildung von Gruppen mit verteilten Rollen

Bildet Gruppen zu vier Personen. Zwei versetzen sich in die Position von Islamisten, zwei andere in die Position von Demokraten.

Aufgaben

Jede Gruppe konzentriert sich nur auf ein Thema der Argumentation:

- Feindbild „Westen“
- Antisemitismus/Feindbild Israel
- Jihad
- der „wahre“ Islam

Nun entwickelt jede Gruppe ein Schreibgespräch mit verteilten Rollen zu ihrem Thema.

Schreibt die jeweiligen Argumente im Wechsel auf ein einziges Blatt. Die Islamisten beginnen mit einem Satz, schreiben ihn auf das Blatt.

Dann überlegen sich die Demokraten eine Antwort, schreiben sie auf das Blatt und geben das Blatt zurück. Das Papier wandert so lange hin und her, bis Ihr meint, dass alle Eure Argumente gefallen sind.

Bereitet dann das Vorlesen eurer Texte vor der Klasse vor.

(Falls sich die Lehrperson für eine Fortführung als Podiumsdiskussion entscheidet, müssten die Schülerinnen und Schüler sich jetzt auf diese Diskussion in verteilten Rollen vorbereiten. Siehe Phase 2)

Arbeitsphase

Die Dauer ist unterschiedlich und hängt vom Einsatz und der argumentativen Phantasie der Schülerinnen und Schüler ab. Sie könnte von 20 bis zu 40 Minuten reichen.

Die folgenden zwei Schritte sollten entfallen, wenn die Podiumsdiskussion folgt.

Vorlesen mit verteilten Rollen

Diskussion im Plenum über die Vorträge

Phase 2: Podiumsdiskussion mit verteilten Rollen

Die Gruppen führen auf der Grundlage ihres Schreibgespräches eine Podiumsdiskussion durch. Die Schülerinnen und Schüler nehmen dieselben Rollen ein, die sie in dem Schreibgespräch hatten. Bei ungleicher Gruppengröße könnte ein Schüler/eine Schülerin die Diskussionsleitung übernehmen, vielleicht auch ein anderer Schüler/eine andere Schülerin oder der Lehrer/die Lehrerin.

Die restlichen Schülerinnen und Schüler sind jeweils als Zuschauer in ihren Rollen, die sie auch beim Schreibgespräch hatten. Sind die Argumente auf dem Podium ausgetauscht, sollten sich die Zuhörer einschalten und auch mit den Podiumsteilnehmern diskutieren, Fragen stellen, Argumente austauschen. Islamisten bleiben also bei dieser Diskussion Islamisten und Demokraten bleiben Demokraten.

Die Zuhörer können auch untereinander diskutieren. Wichtig ist, dass die Diskussion bei dem gewählten Thema (z.B. Feindbild „Westen“) verbleibt, und dass die Themen nicht gemischt werden.

Je nach Dauer und Interesse könnten dann weitere Podiumsrunden zu anderen Themen folgen ebenso mit einer Zuschauerrunde wie zuvor.

Phase 3: Reflexion über das Schreibgespräch und die Podiumsdiskussion

Die Schülerinnen und Schüler verlassen nun wieder ihre Rollen als Islamisten und Demokraten. Mögliche Frageimpulse:

- Wie habt Ihr Euch gefühlt in Euren Rollen beim Schreibgespräch und auf dem Podium?
- Haben Eure Argumente Euch selbst überzeugt oder sind sie Euch nur schwer über die Lippen gekommen?

Demokratie – Islam – Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

Der Baustein „Die freiheitliche demokratische Grundordnung – Grundprinzipien des Rechtsstaates“

Didaktische Überlegungen

Obligatorischer Inhalt des Politikunterrichts ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung, die im Verfassungskern (Artikel 79 in Verbindung mit Artikel 1 und Artikel 20 des GG) unabänderlich festgeschrieben ist.

Im Fokus der folgenden Stunden stehen die Meinungsfreiheit und die streitbare Demokratie.

Mit dem Arbeitsblatt 4 erproben die Schülerinnen und Schüler ihr Rechtsempfinden anhand einiger Fälle. Im Weiteren haben sie die Gelegenheit, die Richtigkeit ihrer Vermutungen zu überprüfen, indem den einzelnen Fällen die jeweilige Lösung zugeordnet werden muss. Durch den ständigen Verweis auf die Gesetzeslage erwerben die Schülerinnen und Schüler wichtige Kenntnisse zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik und werden mit dem Grundmuster juristischer Argumentationsweise vertraut gemacht.

Mit dem Arbeitsblatt 5 erwerben die Schülerinnen und Schüler in einem Informationstext vertiefende Kenntnisse zur konkreten Ausgestaltung des streitbaren Charakters der deutschen Demokratie. In diesem Zusammenhang wird über die Arbeit des Verfassungsschutzes informiert, mit dessen Publikationen die Schülerinnen und Schüler bereits durch die Lektüre des Comics „Andi2“ in Berührung gekommen sind, ohne es zu wissen.

Im Weiteren arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig mit dem Grundgesetz. Die Auseinandersetzung mit dem Verfassungskern bleibt also nicht auf der Ebene reiner Wissensvermittlung, sondern erfolgt problemorientiert.

Varianten und Hinweise

Überdies ist es möglich, die Situationen aus Arbeitsblatt 4 zu verwenden, um beispielsweise in das Thema „Diskriminierung“ einzusteigen.

Einstieg ins Thema „freiheitliche demokratische Grundordnung“ im Unterrichtsgespräch mit der offenen Frage: „Wie sollte man aus Eurer Sicht mit dem Prediger umgehen?“ (S. 13–16 im Andi-Comic)

Hinweis: Auf S. 35 im Andi-Comic findet sich eine Erläuterung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung.

Nr. 8 Erlaubt oder verboten?

Anbindungsmöglichkeiten an Andi2

Die Schülerinnen und Schüler sollten den Handlungsverlauf der Comicgeschichte kennen. Im Anschluss daran werden verschiedene tatsächliche und ausgedachte Situationen im Hinblick darauf überprüft, ob gegen geltendes Recht verstoßen wird.

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Einstieg: Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit fünf Situationen vertraut und schätzen aufgrund ihres Rechtsempfindens ein, ob gegen geltendes Recht verstoßen wird (Arbeitsblatt 4)

Erarbeitung: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten mithilfe der juristischen Kommentare, ob ihre anfängliche Einschätzung mit der tatsächlichen Rechtslage übereinstimmt (Arbeitsblatt 5).

Sicherung/Vertiefung: Anhand der Kommentare kann ein zentrales rechtsstaatliches Grundprinzip eingeführt werden: Keine Strafe ohne Gesetz. „Nulla poena sine lege“.

Alternativen

Möglich wäre z.B. die vertiefende Diskussion folgender Frage:

Wie unterscheiden sich Situation 1 und 4 bzw. Situation 2 und 3 voneinander? Wo wird die Grenze zur Straftat überschritten?

Demokratie – Islam –

Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/

Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/

Wiederholungen/

Anwendungen des

Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den

Autorinnen und Autoren

Nr. 9 Der Verfassungsschutz als Instrument der wehrhaften Demokratie

Anbindungsmöglichkeiten an Andi2

Andi2-Comic S. 39 (hintere Umschlaginnenseite, Impressum): Redaktion des Andi2-Comics: Verfassungsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Einstieg: Wer hat sich Andi2 ausgedacht? Warum der Verfassungsschutz? Welche Aufgaben hat der Verfassungsschutz?

Erarbeitung/Sicherung: Gemeinsame Lektüre des Informationstextes zum Verfassungsschutz (Arbeitsblatt 6), Verständnisfragen werden geklärt. Einführung der Begriffe „Streitbare Demokratie“ (Tafel) und „Rechtsstaat“ (staatliches Handeln erfolgt nicht willkürlich, sondern ist immer an Gesetze gebunden)

Erarbeitung/Sicherung: Bearbeitung der Aufgaben 1 bis 4. Unter den Begriff „Streitbare Demokratie“ werden im Anschluss an Aufgabe 2 die GG-Artikel an der Tafel notiert, die die Streitbarkeit der Demokratie im Grundgesetz verankern.

Lösungen

1) **Artikel 18, GG** (Verwirkung von Grundrechten): Wer die Freiheit der Meinungsäußerung ..., die Lehrfreiheit, die Versammlungsfreiheit ..., das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis, das Eigentum oder das Asylrecht zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung missbraucht, verliert diese Grundrechte. (...)

Artikel 9/Absatz 2: Zwar haben alle Deutschen das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden (Absatz 1). Vereinigungen, „deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten“.

Artikel 21/Absatz 2: Die Gründung von Parteien ist frei (Absatz 1). Aber „Parteien, die nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden, sind verfassungswidrig.“

2) **Artikel 10, Absatz 1/2:** Zwar sind Post- und Fernmeldegeheimnis unverletzlich, aber sie können zum Schutz der freiheitlichen demokratischen Grundordnung beschränkt werden.

3) Bei dieser Frage sollte auf den Entstehungskontext des Grundgesetzes eingegangen werden. Nach dem Untergang der Weimarer Republik und den Gräueltaten des NS-Regimes wird im Grundgesetz der Menschenwürde ein außerordentlich hoher Rang eingeräumt.

Die Weimarer Verfassung enthielt auch einen Katalog von Grundrechten, dieser war jedoch durch die Verordnung des Reichspräsidenten „zum Schutz von Volk und Staat“ außer Kraft gesetzt worden, bevor die Entwürdigung des Menschen durch die nationalsozialistische Willkürherrschaft begann.⁷

Alternativen

Was würdest Du jemandem antworten, der sagt: „Was? Der Verfassungsschutz hat einen Comic herausgegeben? Die haben wohl zu viel Zeit! Sollten die nicht lieber die Verfassung schützen?“

7 Vgl. Plötzsch: Die Deutsche Demokratie, Bonn 2003, S. 15

Der Baustein „Sich orientieren“

In der Bundesrepublik Deutschland leben Menschen mit unterschiedlichem kulturellen und religiösen Hintergrund zusammen. Unter Menschen aus demselben Umfeld ist vieles selbstverständlich. Sobald man allerdings in Kontakt mit Menschen tritt, die einen anderen kulturell-religiösen Hintergrund aufweisen, können leicht Missverständnisse auftreten. Schlimmstenfalls mündet Missverstehen in Misstrauen, Ablehnung, Diskriminierung oder sogar in Gewalt.

Damit in der Bundesrepublik Deutschland das Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichem religiösen und kulturellen Hintergrund friedlich und respektvoll verlaufen kann, muss die Schule die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, sich in unserer kulturell und religiös vielfältigen Gesellschaft zu orientieren. Notwendig dafür ist ein grundlegendes Verständnis für andere Denkgewohnheiten und Verhaltensweisen. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler sensibilisiert werden für Fälle gegenseitiger Ablehnung und feindseliger Abgrenzung. Dazu werden die Argumentationsstrategien von Islamisten und das Phänomen der Diskriminierung genauer untersucht.

In der ersten Unterrichtsstunde wird die oftmals schwierige Situation von Jugendlichen mit muslimischem Elternhaus in Deutschland in den Blick genommen; diese müssen zwei mitunter unterschiedliche Lebenswelten miteinander vereinbaren. Es bietet sich an, ausgehend von der Comicgeschichte den Umgang mit Ehe, Liebe, Partnerschaft und Sexualität zu thematisieren. Im Zuge des Wertewandels sind in weiten Teilen unserer Gesellschaft Sexualität und Ehe voneinander entkoppelt. Insbesondere viele muslimische Familien folgen dieser Liberalisierung nicht, was für die Jugendlichen zu erheblichen Konflikten führen kann.

Die zweite Unterrichtsstunde des Bausteins hinterfragt die Beweggründe von Islamisten und versetzt die Schüler in die Situation, sich im Rollenspiel mit islamistischen Denkweisen auseinander zu setzen. Die Schülerinnen und Schüler werden vor der verführerischen Einfachheit islamistischer Argumentationsmuster gewarnt und erarbeiten Argumente, um solche extremistischen Positionen inhaltlich zu entkräften.

Die dritte Unterrichtsstunde greift das im Comic angestoßene Thema „Diskriminierung“ auf. Mit der aus der Theaterpädagogik entlehnten Methode des Statuentheaters beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler handlungsorientiert mit dem Phänomen. Sie lernen, das Problem der Diskriminierung im Alltag zu erkennen, und erarbeiten Handlungsoptionen hin zu einem besseren Miteinander. Außerdem erhalten die Schülerinnen und Schüler ggf. Gelegenheit, eigene Diskriminierungserfahrungen in der Klasse zur Diskussion zu stellen.

Die vierte Stunde thematisiert den weiteren Werdegang von Harun. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Faktoren auf sein Leben Einfluss nehmen und wie sein weiteres Leben verlaufen könnte. Dabei wird einerseits sichtbar, wie wichtig ein Umfeld ist, das ihm aufgeschlossen gegenübersteht, zum anderen werden durch die Auseinandersetzung mit dem „worst case“ gewaltbereiter Islamismus vorhandene Ängste relativiert.

Die Unterrichtsstunden des Bausteins „Sich orientieren“ bauen inhaltlich nicht aufeinander auf und können deshalb beispielsweise auch zur punktuellen Vertiefung anderer Bausteine eingesetzt werden.

Demokratie – Islam – Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/

Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/

Wiederholungen/

Anwendungen des

Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den

Autorinnen und Autoren

Nr. 10 Beweggründe von Islamisten – Rollenspiele gegen Extremismus

Didaktische Ziele

Was ist eigentlich mit Harun los? Wieso wird man so fanatisch? Die einfachste, aber auch schlichteste Antwort wäre sicher: „...ist eben komplett durchgeknallt“. Die Beweggründe eines Extremisten können in einer Unterrichtsreihe sicher nicht in Gänze ergründet werden.⁸ Doch mit Hilfe von Rollenspielen⁹ haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Beweggründe für Extremismus nachzuvollziehen, zu durchschauen und somit auch geschlossene Argumentationsgefüge von Extremisten zu widerlegen.

Die Schülerinnen und Schüler mit einem Kommunikationsmodell bekannt zu machen, ist hier hilfreich. So eröffnet beispielsweise das „Kommunikationsquadrat“ von Friedemann Schulz von Thun einen schnellen Einblick in die verschiedenen Ebenen von Kommunikation.¹⁰

Anbindungsmöglichkeiten an Andi2

Verschiedene Rollenspiele können jeweils paarweise durchgeführt werden. Beispiele:

- Ayshe diskutiert mit Harun über die Rolle von Mann und Frau.
- Murat diskutiert mit Ayshe oder Ben über seine erfolglosen Bewerbungen und die „Unterdrückung der Muslime“.
- Der Prediger diskutiert mit Aysches Vater über Demokratie und internationale Politik.

Die Themen können während des Rollenspiels auch spontan erweitert werden.

Dauer: ein bis zwei Unterrichtsstunden

Durchführung

Vorstellen des Kommunikationsquadrates

Erstellen von Rollenkarten

Die Lehrkraft kann verschiedene Rollen aus Andi2 vorschlagen. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in Gruppenarbeit Rollenkarten mit Themen und Argumentationshilfen für die Diskussionen. Beispielsweise können alle Schülerinnen und Schüler, die Harun spielen, sich in einer Gruppe austauschen; entsprechend tun dies Schülerinnen und Schüler, die Ayshe spielen in einer zweiten Gruppe usw.. Weitere Gruppen (Prediger-Vater, Murat-Ayshe, fiktive Personen) können gebildet werden. Eine weitere Gruppe beschäftigt sich mit den vier Ebenen des Kommunikationsquadrates und beobachtet/analysiert später die Präsentationen der anderen Gruppen.

Durchführen der Rollenspiele

Mit Hilfe der Rollenkarten treten nun immer zwei Personen als Diskussionspartner gegeneinander an. Eventuell können sie aus ihren Gruppen Argumentationshilfen erhalten. Diese Beobachtungsgruppe kann sich nun Notizen zum Gespräch machen, wobei jede Schülerin/jeder Schüler für eine Gesprächsebene (Sach-, Appell-, Selbstkundgabe- und Beziehungsseite) verantwortlich ist. Ggf. können die Diskussionen durch das Hochhalten von Schildern zu den vier Ebenen unterbrochen und daraufhin analysiert werden.

Reflexion der Rollenspiele

„Wie ist es Dir in Deiner Rolle ergangen?“, „Ist es Dir gelungen, Deine Rolle auszufüllen?“ Mit diesen Fragen kann abschließend eine weitere Reflexion über die eigene Rolle stattfinden und Rollendistanz hergestellt werden.

8 Einen Versuch bietet der Verfassungsschutzbericht NRW über das Jahr 2007: Der Selbstmordattentäter – ein Psychopath?, S. 38–40, Januar 2008 (www.im.nrw.de)

9 http://www.wochenschau-verlag.de/downloads/Rollenspiel_2.pdf

10 <http://www.schulz-von-thun.de/mod-komquad.html>

Nr. 11 Diskriminierung – (k)ein Thema für mich? Wir entwerfen stille Bilder

Anbindungsmöglichkeiten an Andi2

- S. 4, Bild 4: Murat, „Ich sage Euch, die wollen alle keine Ausländer, die lesen meinen Namen und dann ist die Sache schon gegessen“.
- S. 5, Bild 1: Murat, „Wir Muslime bleiben außen vor und können sehen, wo wir bleiben“.
- S. 8, Bild 3: Murat, „Wir Muslime haben bestimmt nicht die gleichen Rechte hier. Ich bekomme keine Lehrstelle, weil ich Muslim bin. Ist das Gerechtigkeit?“
- S. 8, Bild 3: Harun, „Murat hat Recht, und nur, wenn Du Allahs Gesetz befolgst und alle das müssen, gibt es Gerechtigkeit auf der Welt“.
- S. 24, Bild 3: Eisenheinrich, „Du solltest Dich nicht mit dieser Ausländerin abgeben“

Dauer: eine Doppelstunde, eventuell auch drei Stunden

Alternative bei Einzelstunden

1. Diskursive Anknüpfung an Andi2, Entwicklung einer eigenen Definition von Diskriminierung,
2. Vorübungen zum Statuentheater
3. Stille Bilder zum Thema Diskriminierung mit anschließender Diskussion

Durchführung

1. (M)ein Verständnis von Diskriminierung

Diskursive Anknüpfung an Andi2 im Klassenverband (siehe Bilder und Zitate oben)

Leitfragen

- Bekommt Murat keine Lehrstelle, weil er Muslim ist?
- Wie denkt er darüber? Wie denkt seine Schwester? Was sagt Harun?
- Wie denkt Ihr darüber? Ist der Islam, wie Harun ihn sieht, die Lösung für Murats Sorgen um einen Ausbildungsplatz?

Sozialform: offenes Unterrichtsgespräch, evtl. im Sitzkreis

Überleitung: Murat fühlt sich benachteiligt gegenüber anderen Jugendlichen bei der Suche um eine Lehrstelle. Er fühlt sich diskriminiert. Mit der Frage, ist Diskriminierung auch ein oder kein Thema für Euch, wollen wir nun weitermachen.

Gruppenbildung

Bildet Gruppen mit drei Personen (kann auch per Los erfolgen oder durch Abzählen). Setzt Euch mit drei Stühlen zusammen.

Brainstorming

Notiert, was Euch zum Begriff „Diskriminierung“ einfällt. Formuliert anschließend auf einem DIN-A-4 Blatt Eure Definition von „Diskriminierung“

2. Vorübungen zum Statuentheater

Empfehlenswert ist eine Vorbereitung des Statuentheaters durch Übungen, die die Schülerinnen und Schüler in kleinen Schritten an die „Arbeit“ mit dem Körper heranzuführen (z.B. „Spiegeln“ nach Augusto Boal: Theater der Unterdrückten. Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1989, 209–214).¹¹

Demokratie – Islam –
Islamismus
Andi2: Handreichung
für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Islam/Islamismus“

Der Baustein
„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

**Der Baustein
„Sich orientieren“**

Unterrichtsbaustein
Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

¹¹ Fotobeispiele zum Thema Konflikte und Konfliktlösungen sind auf der Webseite der „Brücke/Most-Stiftung zur Förderung der deutsch-tschechischen Verständigung und Zusammenarbeit“ zu finden: <http://www.bruecke-most-stiftung.de/?id=357&gallery=64> (30.09.2008). Ein didaktisch-methodisches Modul zum Statuentheater wird auf der Seite des DGB-Bildungswerkes Thüringen vorgestellt: www.tguv.de/baustein.dgb-bwt.de/PDF/B6-Statuentheater.pdf (30.09.2008)

3. Wir entwerfen stille Bilder, präsentieren und verändern sie.

Austausch von Diskriminierungserfahrungen

Tauscht in der Gruppe eigene Erfahrungen aus, bei denen Ihr Diskriminierungen beobachtet habt oder bei denen Ihr selbst diskriminiert worden seid oder auch bei denen Ihr selbst diskriminiert habt. Entscheidet, welches Diskriminierungsbeispiel Ihr als „stilles Bild“ darstellen möchtet.

selbsterlebte Diskriminierung als stille Bilder

1. Legt die **Rollen** fest. Entscheidet, wer einen Beobachter, wer den Diskriminierten und wer den Diskriminierenden darstellt.
2. Gestaltet als Gruppe mit Euren Körpern eine Abfolge von zwei oder drei **Realbildern** zu einer erlebten Diskriminierung. Jeder Darsteller/jede Darstellerin sollte als die Person „agieren“, die er/sie darstellt.
3. Gestaltet als Gruppe mit Euren Körpern ein **Idealbild** (die Diskriminierung ist verschwunden, die bisher diskriminierte Person wird von den anderen anerkannt).
4. Geht nun zurück zum Realbild und gestaltet ein **Übergangsbild** (der Schritt vom Real- zum Idealbild).

Präsentation, Einbeziehung von Zuschauern (Klasse) und Diskussion im Plenum

Die auf DIN-A-4 Blättern aufgeschriebenen Definitionen von „Diskriminierung“ werden an die Klassenwände gehängt.

Die einzelnen Gruppen stellen ihre drei Bilder in der Reihenfolge Realbild, Idealbild, Übergangsbild dar.

Anschließend können die Zuschauer sich an die Stelle eines Gruppenmitglieds in das Bild einfügen. Jeder darf das Übergangsbild verändern und seine eigene Vorstellung vom möglichen Übergang darstellen. Die nun gestaltenden Zuschauer sollen, falls erforderlich, ohne zu sprechen, die anderen beiden Darsteller „instruieren“ und in die gewünschte Position innerhalb des Bildes bringen.

Rückführung zu Andi2: Welche Möglichkeiten könnte es geben, die Diskriminierung von Menschen zu verringern oder zu verhindern? Wie hätte Murat auf Haruns Beeinflussungsversuch anders reagieren können? Die zuvor vorgestellten Übergangsbilder könnten jetzt aufgegriffen werden.

Nr. 12 Wertekonflikte von muslimischen Jugendlichen

Anbindungsmöglichkeiten an Andi2

Andi2-Comic (S.20): Ayshe erhält die Erlaubnis ihres Vaters, gemeinsam mit Andi ins Kino zu gehen. In Anbetracht der ausgeführten „Vielfalt im Islam“ wäre es auch denkbar, dass Aysches Vater anders auf den Wunsch seiner Tochter reagieren würde.

Dauer: eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Einstieg: Auf Seite 20 wird Aysches Vater als ein Mann gezeichnet, der seiner Tochter einen großen Handlungs- und Entscheidungsspielraum lässt. Stellt Euch vor, der Vater würde Ayshe mehr Vorschriften machen ... (Arbeitsblatt 7).

Erarbeitung

Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich in die Lage Aysches und verfassen einen Tagebucheintrag, worin sie abwägt, wie sie mit dem Verbot des Vaters umgehen soll.

Präsentation: Die Schülerinnen und Schüler lesen die Tagebucheinträge vor und diskutieren, inwiefern es gelungen ist, den inneren Konflikt Aysches im Tagebuch korrekt nachzuzeichnen.

Sicherung/Vertiefung: Die Lehrkraft notiert die von den Schülerinnen und Schülern vorgeschlagenen Handlungsoptionen Aysches in Schlagwörtern (z.B. „heimlich ins Kino gehen“, „zusammen mit Murat zu dritt ins Kino gehen“, usw.). Im Anschluss daran wird diskutiert, wie Ayshe sich am besten verhalten sollte.

Alternativen/weiterführende Fragen

Möglich wären je nach Lerngruppe z.B. auch folgende inhaltlichen Schwerpunkte:

- Wie soll sich Andi verhalten?
- Welcher Vater erscheint Euch realistischer, der aus dem Comic oder der vom Aufgabenblatt?

Demokratie – Islam – Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/

Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/

Wiederholungen/

Anwendungen des

Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den

Autorinnen und Autoren

Nr. 13 Was wird aus Harun?

Anbindungsmöglichkeiten an Andi2

Andi2, S.27: Harun verabschiedet sich mit folgenden Worten aus dem Comic: „Du stellst dich gegen den Islam, wenn Du Dich gegen mich stellst. (...) Ihr alle werdet auf den Grund der Hölle gehen!“

Zielsetzung

Harun ist ein radikalisierte(r) Jugendlicher, der neu in die Klasse gekommen ist (vgl. S.6) und stark unter dem Einfluss des Predigers steht. Der Comic „Andi2“ thematisiert nicht seinen weiteren Werdegang, das soll in dieser Stunde geschehen. Dabei soll herausgearbeitet werden, welche Faktoren auf Harun Einfluss nehmen und wie sein weiteres Leben verlaufen könnte.

Des Weiteren wird Haruns mögliche Zukunft im Lichte statistischer Erhebungen betrachtet.

Dauer: eine Doppelstunde

Durchführung

Einstieg

Zu Beginn des Comics kommt Harun neu in die Klasse. Wie würdet Ihr mit ihm umgehen, wenn er neu in unsere Klasse käme?

An der Tafel werden in Stichworten die verschiedenen Handlungsoptionen gesammelt. Evtl. kann die Lehrkraft genauer nachhaken, wobei die jeweiligen Bedingungen in der Schule berücksichtigt werden sollten.

- „Würdet Ihr ihm Arbeitsblätter mitnehmen?“
- „Dürfte er Mathehausaufgaben abschreiben?“
- „Würdet Ihr mit ihm zusammen nach Hause gehen, wenn Ihr den gleichen Schulweg hättet?“
- „Würdet Ihr ihn in die Schach-AG einladen, wenn er ein guter Schachspieler wäre?“ ...

Die Antworten werden an der geschlossenen Tafel notiert und anschließend weggeklappt.

Erarbeitung 1

Sozialform: Gruppenarbeit/Partnerarbeit

Beschreibe Haruns Lebenssituation in 5 Jahren: Wie, wovon und mit wem lebt er zusammen? Überlege Dir drei entscheidende Stationen in seinem weiteren Leben.

A) Harun löst sich von seinen radikalen islamistischen Ansichten.

B) Harun versteigt sich immer mehr in seine radikalen islamistischen Ansichten.

Die eine Hälfte der Klasse bearbeitet die Fragestellung gemäß A, die andere Hälfte gemäß B.

Präsentation 1

Die Gruppen/Paare stellen ihre Ergebnisse vor. Am linken Tafelflügel wird in Stichworten Haruns „Happy End“ notiert, z.B. „Harun arbeitet als Kfz-Mechatroniker“, „Harun macht eine Ausbildung zum Sozialarbeiter. Er hat seit längerem eine muslimische Freundin“. Am rechten Tafelflügel wird Haruns „Worst Case Szenario“ entworfen: z.B.: „Harun ist fest verankert in einer Gruppe von gewaltbereiten Islamisten“.

In der Tafelmitte wird notiert, wer in den entscheidenden Situationen Einfluss auf Haruns Entwicklung genommen hat, z.B. Prediger, Philosophie-Lehrer, Mitschüler, ...

Erarbeitung 2/Sicherung 2

Was glaubt Ihr: Wird sich Haruns weiteres Leben eher in Richtung des „Happy Ends“ oder in Richtung des „Worst Case Szenarios“ entwickeln?

Mithilfe einer Punkteabfrage wird ein Meinungsbild erstellt, welches etwaige Ängste der Schülerinnen und Schüler offenbar werden lässt. Um die gegenseitige Beeinflussung durch Peer Groups und Meinungsführer möglichst gering zu halten, wird empfohlen, auf eine herkömmliche Abstimmung per Handzeichen zu verzichten.

Anschließend betrachtet und interpretiert man gemeinsam die Statistik auf Seite 37 (Andi2) anhand folgender Leitfragen:

- Was wird im Kreisdiagramm dargestellt?
- Wo im Kreisdiagramm wird „Haruns Happy End“ erfasst?
- Wo im Kreisdiagramm ist Haruns „Worst Case Szenario“ repräsentiert?
- Wie wahrscheinlich ist es, dass Harun sich in Richtung des Worst Case Szenarios entwickeln wird? Wie wahrscheinlich ist es, dass er sich in Richtung des „Happy Ends“ entwickeln wird?

Beim Vergleich des Ergebnisses der Punkteabfrage mit der Statistik bzw. bei Erklärungsversuchen abhängig vom Ergebnis der Punkteabfrage kann z.B. die folgende Frage diskutiert werden: Wie kommt es, dass die Mehrheit der Klasse eher an das „Worst Case Szenario“ glaubt, obwohl die Statistik dagegen spricht?

In diesem Zusammenhang kann beispielsweise auf die verzerrte Wiedergabe der Realität in den Medien eingegangen werden: Friedliche Muslime sind der Regelfall, sie besitzen ähnlich wenig Nachrichtenwert wie der reibungslose Verkehrsfluss auf der Autobahn. Im Gegensatz dazu stehen gewaltbereite Islamisten im Blickpunkt der Öffentlichkeit und erfahren große Aufmerksamkeit. Es besteht die Gefahr, dass dadurch diffuse Ängste entstehen, die einem erfolgreichen Integrationsprozess entgegenwirken.

Vertiefende Diskussion

Wovon hängt es ab, ob es mit Harun so... (d.h. im Sinne des Happy-Ends) oder so... (d.h. wie im Worst Case Szenario) enden wird? – Im Verlaufe der Diskussion stellt sich heraus, dass der Umgang anderer Menschen mit Harun großen Einfluss darauf hat, wie sein weiteres Leben verläuft. An geeigneter Stelle können die Tafel zugeklappt und die zu Beginn gesammelten Reaktionen auf Harun betrachtet werden: Welche Eurer Reaktionen trägt bei zu einem guten und welche zu einem schlimmen weiteren Verlauf von Haruns Leben? Evtl. werden weitere Verhaltensmöglichkeiten ergänzt, wie man Harun eine Brücke bauen könnte.

Vertiefende Fragen

- Welche Personen haben entscheidenden Einfluss auf Haruns weiteren Werdegang?
- Welche Rolle kann der Klassenverband spielen?

Alternativen

Bei der ersten Erarbeitung und der dazugehörigen Präsentation sind viele Varianten denkbar, wobei allerdings von Fall zu Fall mehr Unterrichtszeit veranschlagt werden muss.

Rollenspiel: Einschneidende Szenen aus Haruns Leben werden von den Schülerinnen und Schülern verfasst und vorgespielt.

Plakate: Die Schülerinnen und Schüler entwerfen Plakate mit weiteren Stationen aus Haruns Lebenslauf.

Collagen: Die Schülerinnen und Schüler erstellen Collagen, womit sie Haruns Leben in zwanzig Jahren bebildern.

Soziogramme: Die Schülerinnen und Schüler visualisieren mit Hilfe eines Pfeilschaubildes, bei welchen Personen Harun auf Ablehnung gestoßen ist und wer sich seiner angenommen hat.

Demokratie – Islam – Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/

Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/

Wiederholungen/

Anwendungen des

Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den

Autorinnen und Autoren

Unterrichtsbaustein Leistungssicherung/Lernkontrolle

Nr. 14 Domino: Islam und Islamismus

Wiederholung und Festigung von Fachbegriffen

Anknüpfung an Andi2

Die Schülerinnen und Schüler können bei Bedarf auf das gesamte Heft Andi2 zurückgreifen, um zu klären, welche Erläuterung zu welchem Begriff passt.

Dauer: maximal eine Unterrichtsstunde

Durchführung

Dieses Dominospiel (Arbeitsblatt 8) kann zum Zwecke der Wiederholung und der Festigung der Begriffe eingesetzt werden, die im Verlaufe des Comics eine Rolle spielen und die im Kontext der Zusatzinformationen angesprochen werden.

Das Spiel sollte in Kleingruppen (zum Beispiel zu je vier Schülerinnen und Schülern) durchgeführt werden. Hilfestellungen durch die Lehrkraft sollten während des Spiels möglichst nicht gegeben werden. Die Schülerinnen und Schüler können sich selbst helfen durch Einsicht in das Heft Andi2, durch spielstrategische Überlegungen und durch Diskussion innerhalb der Arbeitsgruppe.

Jede Gruppe erhält einen Spielsatz, d.h. die aus der kopierten Vorlage ausgeschnittenen „Dominosteine“.

Aufgabe

Legt in Euren Teams die Dominosteine so zusammen, dass jeweils ein Begriff und die dazugehörige Definition aneinander stoßen. Bei richtiger Lösung erhaltet Ihr ein geschlossenes Viereck.

Auswertung

In einer abschließenden Diskussion könnte über die Begriffe und Definitionen gesprochen werden, bei denen es den Schülerinnen und Schülern schwer gefallen ist, die korrekte Zuordnung zu finden.

Unter Umständen kann es auch Diskussionen über unterschiedliche Interpretationen bestimmter Begriffe im Kontext des Islams und des Islamismus geben.

Alternative(n)

Die Schülerinnen und Schüler erstellen selbst ein Begriffsdomino mit Hilfe der Informationen des Heftes Andi2. Sie können dann anschließend wechselseitig ihre Spiele durchspielen.

Diese Variante ist zeitaufwändiger und benötigt sicherlich insgesamt mindestens zwei Unterrichtsstunden. Die Lehrkraft kann die Vorlage in der Handreichung auch selbst mit weiteren Begriffen ergänzen oder Begriffe gegen andere austauschen.

Schriftliche Übungen/Wiederholungen/Anwendungen des Gelernten

Der folgende Fragenkatalog soll dabei helfen, schriftliche Übungen oder Hausaufgaben zügig zu erstellen.

Baustein „Materialerschließung“

Fragen

- 1) Murat hat auf seine Bewerbungen nur Ablehnungen erhalten. Wie erklärt er sich diese Absagen?
- 2) Welchen Anlass hat der Streit zwischen Andi und Harun?
- 3) Welches „Geschenk“ hat der Prediger für Murat? Welche Interessen verfolgt er mit seinem „Geschenk“?
- 4) Wie unterscheiden sich die Auffassungen des Predigers und von Ayshes Vater voneinander?
- 5) Warum spielt Murat im Laufe der Geschichte nicht mehr zusammen mit seinen Freunden Basketball?
- 6) Nenne eine Schlüsselszene und begründe Deine Auswahl in wenigen Sätzen.
- 7) Nenne Haruns und Ayshes wichtigste Eigenschaften und begründe Deine Antwort anhand von einzelnen Situationen aus dem Comic.

Lösungen

- 1) Murat erklärt sich die Absagen mit seiner ausländischen Herkunft und seiner muslimischen Religionszugehörigkeit.
- 2) Andi möchte gerne mit Ayshe ins Kino gehen. Harun möchte das unterbinden, weil sie aus seiner Sicht nicht alleine mit einem nicht-muslimischen, „ungläubigen“ Jungen ins Kino gehen sollte, um dort ausgerechnet einen amerikanischen, verdorbenen Film anzusehen.
- 3) Der Prediger schenkt Murat eine CD/DVDs über den „wahren Islam“, er möchte Murat auf diese Weise von seiner islamistischen Gesinnung überzeugen.
- 4) Der Prediger ist Islamist und er befürwortet außerdem den Einsatz von Gewalt, um die Ungläubigen zu bekämpfen. Ayshes Vater ist gläubiger Muslim, aber kein Islamist. Er ist der Überzeugung, dass in der Religion kein Zwang ausgeübt werden darf.
- 5) Harun hat Murat so beeinflusst, dass Murat alles ablehnt, was aus Amerika kommt, auch Basketball. Harun denkt islamistisch und stilisiert die Vereinigten Staaten von Amerika zum Feindbild.
- 6) Mehrere Antworten sind möglich. Aus dem Lösungsvorschlag sollte deutlich werden, warum das Handeln der Figuren in der genannten Szene entscheidenden Einfluss auf den weiteren Verlauf der Geschichte hat.
- 7) Harun denkt islamistisch, versucht Murat zu beeinflussen und schreckt in der Prügelei nicht davor zurück, mit Gewalt seinen Kopf durchzusetzen, indem er Andi die Kinokarten wegnimmt und Ayshe schlägt, weil sie dem „ungläubigen“ Andi zur Hilfe eilt. Er steht unter dem Einfluss des Predigers. Ayshe erscheint sehr selbstbewusst: Sie lässt sich nicht von Eisenheinrich einschüchtern und widerspricht entschieden den islamistischen Positionen Haruns im Unterricht.

Demokratie – Islam –
Islamismus
Andi2: Handreichung
für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Islam/Islamismus“

Der Baustein
„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein
Leistungssicherung/
Lernkontrolle

**Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten**

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

Baustein „Islam/Islamismus“

Fragen

- 1) Welche Feindbilder bekämpft der Islamismus?
- 2) Wodurch unterscheiden sich Muslime von Islamisten? Erkläre den Unterschied anhand von verschiedenen Personen aus dem Comic.

Lösungen

- 1) Der „Westen“ ist ein wichtiges Feindbild des Islamismus: Im Comic genannt werden die freizügige Bekleidung von Frauen und der Umgang mit Alkohol. Darin sehen Islamisten einen Verfall der Sitten. Außerdem dienen Israel und die USA als wichtige Feindbilder islamistischen Denkens.
- 2) Muslime sind Menschen, die der Weltreligion des Islams angehören. Die überwiegende Mehrzahl der in Deutschland lebenden Muslime respektiert das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Ayshe's Vater ist beispielsweise ein Muslim, der seine Tochter auch religiös erzieht.

Islamismus ist eine politische Ideologie, die sich auf den Islam beruft. Für Islamisten ist die Scharia (islamische Rechts- und Pflichtenlehre) das einzig Verbindliche. Das Grundgesetz wird nicht als verbindlich angesehen oder sogar abgelehnt. Einige Islamisten befürworten Gewalt gegen „Ungläubige“, so zum Beispiel der Prediger aus dem Comic Andi2.

Harun ist islamistisch, denn er vertritt den Standpunkt, dass religiös hergeleitete Gesetze vom Staat für alle verbindlich durchgesetzt werden müssen (S. 7-8). Im Gegensatz dazu ist Ayshe keine Islamistin, da sie Haruns Verständnis vom Islam nicht teilt. Sie lehnt die Aussage ab, dass es nur eine richtige Interpretation des Korans geben kann, die für alle verbindlich und mit staatlichem Zwang durchzusetzen ist (siehe S. 8.).

Baustein „Freiheitliche demokratische Grundordnung/Grundprinzipien des Rechtsstaates“

Fragen

- 1) Erläutere mit eigenen Worten, warum die Demokratie der Bundesrepublik Deutschland als „streitbar“ bezeichnet werden kann.
- 2) Du erhältst eine E-Mail von einem entfernten Freund, worin er Dir einen islamistischen Werbefilm zuschickt. Die Mail hat nur einen Satz: „Guck mal, ist echt cool...“ Was antwortest Du? Was machst Du mit dem Werbefilm? Begründe deine Antwort.
- 3) Warum publiziert der Verfassungsschutz ein Comic-Heft wie Andi2?

Lösungen

- 1) Die freiheitliche demokratische Grundordnung lässt allen Menschen große Freiräume im Denken und Handeln. Das Grundgesetz garantiert u.a. das Recht auf freie Meinungsäußerung. Es ist sogar erlaubt, die Demokratie als Staatsform abzulehnen. Sobald jemand jedoch einen Versuch unternimmt, die Demokratie tatsächlich abzuschaffen, zeigt sich die Demokratie von ihrer „wehrhaften“ Seite. Dabei spielt der Verfassungsschutz eine wichtige Rolle.
- 2) Bei der Beantwortung der Frage sollte deutlich werden, dass das Werben für eine terroristische Vereinigung eine Straftat ist. Überdies sollte der Schüler/die Schülerin die Brisanz der E-Mail erfassen und eine angemessene Reaktion vorschlagen und begründen.
- 3) Der Verfassungsschutz beobachtet verfassungs- und demokratiefeindliche Bestrebungen und informiert die Öffentlichkeit darüber. Mit dem Heft Andi2 stellt der Verfassungsschutz Material zur Verfügung, damit in Schulen über das Phänomen „Islamismus“ gesprochen werden kann.

Baustein „Sich orientieren“

Fragen

- 1) Denke Dir ein Beispiel für diskriminierendes Verhalten aus und erläutere, warum es sich dabei um Diskriminierung handelt.
- 2) Warum nimmt Harun auf Seite 26 Andi die Kinokarten weg? Erkläre Harun, welchen Denkfehler er macht.

Lösungen

- 1) Bei der Wahl des Beispiels und der Erläuterung sollte deutlich werden, dass der Schüler/die Schülerin den Begriff „Diskriminierung“ richtig verstanden hat.
- 2) Harun lehnt amerikanische Filme ab, außerdem möchte er nicht, dass Ayshe alleine mit einem nicht-muslimischen Jungen ins Kino geht. Er hält das, was er vom Prediger gelernt hat, für die absolute Wahrheit. Er hinterfragt nicht, was der Prediger ihm sagt. Außerdem macht er den Fehler, dass er kein Verständnis und keine Toleranz für Muslime aufbringt, die eine andere Interpretation des Korans bevorzugen.

Demokratie – Islam – Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein „Materialerschließung“

Der Baustein „Islam/Islamismus“

Der Baustein „Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein „Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein Leistungssicherung/ Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/ Wiederholungen/ Anwendungen des Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den Autorinnen und Autoren

Ergänzende Materialien

Ergänzende Materialien

Welche Geschichte hat der Islamismus?

Als Beweggrund für ihre extremistischen Einstellungen sehen Harun und der Prediger die „weltweite Unterdrückung“ der Muslime, die Sittenlosigkeit des Westens und die Errichtung eines „Gottesstaates“. Welche Gründe gibt es für die Ablehnung alles Westlichen? Welche Bedeutung spielt die Opferrolle?

In seinen Erklärungsversuchen pendelt der öffentliche Diskurs zwischen zwei Polen:

- 1) die Ursachen lägen in den Folgen der europäischen Kolonisation
- 2) die Ursachen seien ontologisch dem Islam zuzuschreiben.

Um die Geschichte des Islamismus näher kennen zu lernen, können die Schülerinnen und Schüler auf folgenden Webseiten recherchieren:

www.andi.nrw.de

Unter dem Link Andi2/Themen finden sich beispielsweise Stichworte wie „Jihad“, „Muslimbruderschaft“ oder „Milli Görüş“, die Hinweise auf die Entstehungsgeschichte des Islamismus geben.

www.bpb.de

Unter dem Link Wissen findet man wiederum den Link Lexika. Gibt man dort die Stichworte „Muslimbruderschaft“ oder „Islamische Heilsfront“ ein, erhält man ebenfalls nützliche Hinweise.

Arbeitsblatt 1

Wir suchen Schlüsselszenen!

In Schlüsselszenen ...

- passiert etwas Entscheidendes oder Wichtiges in der Geschichte
- nimmt die Geschichte einen bestimmten weiteren Verlauf
- können Personen
 - sich verändern
 - bedroht werden
 - sich entscheiden und ja oder nein sagen
 - ...
- hätte die Geschichte auch anders verlaufen können
 - ...

Was ist zu tun?

- 1) Suche mindestens zwei Schlüsselszenen in der Geschichte.
- 2) Markiere diese Szenen (Bilder) mit einem farbigen Punkt. Die Punkte sind beim Lehrer oder der Lehrerin zu bekommen.
- 3) Halte Deine Ergebnisse für jede Deiner Szenen auf einem einzelnen DIN-A 2 Blatt oder in einem größeren Bogen fest, indem Du oben links die Seitenzahl und Bildnummer aufschreibst (Die Nummerierung beginnt auf jeder Seite oben links, also zum Beispiel „Schlüsselszene S.23, Nr. 6“). Daneben rechts wird das passende Bild aufgeklebt. Euer Lehrer oder Eure Lehrerin kopiert und vergrößert die Szenen für Euch, die Ihr gewählt habt. Warum ist dieses Bild für Euch eine Schlüsselszene? Schreibt dazu etwas auf das Blatt. Achtet auf die oben genannten Merkmale von solchen Szenen. Ihr könnt auch weitere Merkmale oben dazuschreiben, die Ihr für wichtig haltet.
- 4) Schreibt Eure Namen auf das Blatt und tragt danach Eure Überlegungen in der Klasse vor.

Viel Spaß beim Suchen!!

Demokratie – Islam –

Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

Arbeitsblatt 2

- A) Fülle bitte die unten stehende Checkliste aus!
- B) Tausche Dich mit einem Partner über die Ergebnisse aus. Gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede?
- C) Einigt Euch gemeinsam über die drei deutlichsten Merkmale islamistischen Denkens!
- D) Wer früher fertig ist, kann sich noch weitere Kategorien (Merkmale, Einordnungen) überlegen und notieren.
- E) Stellt Eure Ergebnisse der Klasse vor.

Islamist/in ist ...

- 1) wer als Mann einen Bart und Jalabiya (traditionell arabisches Langgewand) trägt oder als Frau einen Gesichtsschleier.
☐ Ja ☐ Nein
- 2) wer die Zerstörung des Staates Israel fordert.
☐ Ja ☐ Nein
- 3) wer alle fünf Gebete am Tag betet – möglichst in der Moschee.
☐ Ja ☐ Nein
- 4) wer meint, dass politische Ordnungen und Gesetze aus Menschenhand ungültig sind. Schließlich darf man nur den Gesetzen Gottes folgen, wie sie im Koran offenbart wurden.
☐ Ja ☐ Nein
- 5) wer seiner Tochter keinen Kinobesuch mit einem Jungen erlaubt.
☐ Ja ☐ Nein
- 6) wer meint, Gott müsse als Herrscher im Staat betrachtet werden. Der Mensch hat sich nach Gottes Offenbarungen zu richten.
☐ Ja ☐ Nein
- 7) wer seine Tochter mit Kopftuch in die Grundschule schickt und seinen Sohn nicht zum schulischen Schwimmunterricht schickt.
☐ Ja ☐ Nein
- 8) wer meint, Gesellschaft und Staat müssten nach islamischem Gesetz regiert werden.
☐ Ja ☐ Nein
- 9) wer nur eine Interpretation des Islams zulässt und andere Muslime für ungläubig erklärt.
☐ Ja ☐ Nein
- 10) wer keinen Alkohol trinkt.
☐ Ja ☐ Nein

Arbeitsblatt 3

Liebe Schülerinnen und Schüler,

mein Name ist B. Ridwani und ich unterrichte Islamkunde. Es ist ein neues Schulfach, das parallel zum ev./kath. Religionsunterricht und zur Praktischen Philosophie angeboten wird. Durch meinen Beruf habe ich sehr viel Kontakt zu muslimischen Schülern und deren Eltern.

In der Grafik auf Seite 37 (Andi2) ist deutlich zu sehen, dass unter den 3,2 Millionen Muslimen in Deutschland nur 30.000 zur Gruppe der Islamisten zu zählen sind. Nach neuesten Hochrechnungen liegt die Gesamtzahl der Muslime in Deutschland zwischen 3,8 und 4,3 Millionen und die Zahl der Islamisten bei ca. 34.700. Damit beträgt der Anteil der Islamisten unter den Muslimen noch nicht mal 1 %. Die Checkliste würde ich aufgrund meiner Erfahrungen folgendermaßen ausfüllen;

- 1) **Nein!** Traditionell tragen einige Muslime einen Bart und manche auch die Jalabiya. Ebenso gibt es auch Islamisten, die bartlos mit Anzug und Krawatte auftreten. Auch kenne ich eine Mutter mit Gesichtsschleier, die Akademikerin und sehr selbstbewusst ist. Ich glaube, sie trägt den Gesichtsschleier vor allem, weil es eine Tradition aus ihrem Heimatland ist.
- 2) **Nein!** Die Ablehnung des Existenzrechtes Israels ist nicht alleine Islamisten vorbehalten. So gibt es Rechts- oder Linksextremisten, oder auch säkulare (weltliche, nicht-religiöse) Palästinenser, die den Staat Israel ablehnen. Andererseits gibt es auch Islamisten, die den Staat Israel anerkennen. Gleichgültig von wem, ist die Ablehnung des Existenzrechtes Israels immer ein Verstoß gegen den Gedanken der Völkerverständigung.
- 3) **Nein!** Das Gebet ist Teil der islamischen Glaubenspraxis, die durch Art. 4 des Grundgesetzes (Glaubensfreiheit) geschützt ist. Dies schließt auch das Recht ein, keinem religiösen Glauben anzuhängen.
- 4) **Ja!** Von Menschen gemachte politische Ordnungen und Gesetze, wie z.B. die Demokratie, werden von Islamisten abgelehnt. Sie meinen, was Menschen sich ausdenken, sei häufig fehlerhaft; Gott dagegen sei unfehlbar. Deshalb müsse nicht nur jeder Einzelne, sondern auch die gesamte Gesellschaft Gottes Geboten folgen. Alle „richtigen“ Gesetze müssen nach Meinung der Islamisten durch eine Methode der Rechtsfindung, die auf dem Koran und der Sunna basiert, herausgefunden werden. Dies nennt man Scharia oder auch islamisches Recht. Im Gegensatz hierzu sieht der überwiegende Teil der Muslime die Demokratie als die gerechteste Regierungsform und mit dem Islam vereinbar an.
Übrigens: auch wer die Demokratie zugunsten von Monarchie, Führerstaat oder der Diktatur des Proletariats abschaffen will, ist ebenfalls Extremist, aber natürlich kein Islamist.
- 5) **Nein!** Ob man seiner Tochter einen Kinobesuch mit Jungen erlaubt oder nicht, hat nichts mit Extremismus zu tun.
- 6) **Ja!** Die Vorstellung, dass Gott als „Herrscher“ (Häkim), der Mensch aber lediglich als sein „Statthalter“ (Khalifa) zu betrachten sei, der sich genau nach dessen Offenbarungen zu richten habe, ist ein Kerngedanke des Islamismus.
- 7) **Nein!** Es gibt unterschiedliche Gründe ein Kopftuch zu tragen. Wie man an Ayshe sieht, ist das Kopftuch kein hinreichender Hinweis auf islamistische Gesinnung. Gleiches gilt für den Schwimmunterricht.
- 8) **Ja!** Siehe 4).
- 9) **Nein!** Jemand, der die Meinung eines anderen nicht gelten lässt und ihn dann aus der Gemeinschaft der Gläubigen ausschließt, muss kein Islamist sein. Dennoch ist das „für ungläubig erklären“ (takfir) ein Kennzeichen einer bestimmten Richtung innerhalb des Islamismus, insbesondere des gewaltorientierten Jihadismus. Dennoch wäre grundsätzlich aber auch denkbar: ein Muslim, nach dessen Islam-Verständnis der Islam mit der Demokratie in vollem Einklang steht, hält die Jihadisten für „Ungläubige“.
- 10) **Nein!** Das Verbot oder zumindest die Einschränkung des Alkoholgenusses ist unter Muslimen allgemeine Praxis.

Demokratie – Islam – Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

Arbeitsblatt 4

Erlaubt oder verboten?

In der Folge werden fünf Situationen beschrieben, die im Comic „Andi2“ passiert sind oder die sich zugetragen haben könnten. Welche der Personen verstoßen gegen geltendes Recht?

Urteilt im ersten Schritt aus Eurem Rechtsempfinden heraus. Was, glaubt Ihr, ist erlaubt? Was ist verboten?

Situation 1

Harun surft im Internet über zweieinhalb Stunden auf der Seite: „Jihad für jedermann“ und sieht sich dort Videos über den „Jihad fi Sabilillah“ („Jihad auf dem Wege Gottes“) im Irak an. Er lädt die Videos auf seine Festplatte herunter und beschließt, sie seinem Freund Murat und anderen Interessenten zuzumailen. Denn der Prediger hat ihn darum gebeten.

☐ erlaubt ☐ verboten

Situation 2

Der Prediger (Andi-Comic: S.13–16) trifft sich mit einem anderen Prediger. Der eine Prediger sagt: „Hoffentlich werden irgendwann alle Menschen auf der Welt den Weg zum Islam finden“.

☐ erlaubt ☐ verboten

Situation 3

Der Prediger hat sich mit dreißig anderen Predigern und Islamisten getroffen. Man beschließt, sich dem terroristischen Netzwerk „Al-Qaida“ anzuschließen, um mit allen Mitteln (auch mit Gewalt) die Demokratie in Deutschland abzuschaffen und einen islamistischen Gottesstaat zu gründen.

☐ erlaubt ☐ verboten

Situation 4

Andi und Ayshe sitzen im Internet-Café. Auf den Tipp Murats und Haruns sind sie auf einer Seite gelandet, wo mehrere Videos zu Selbstmordattentaten angesehen werden können. Die beiden sind entsetzt darüber und beschließen, eine Mail an www.jugendschutz.net zu schreiben, um dafür zu sorgen, dass die Seiten aus dem Internet entfernt werden.

☐ erlaubt ☐ verboten

Situation 5

Ein Firmeninhaber sitzt am Schreibtisch, seine Sekretärin bringt ihm einen Stapel mit Bewerbungen. Die oberste Mappe gehört Murat. Der Firmeninhaber wirft nur einen kurzen Blick darauf und sagt zu seiner Sekretärin: „Wie heißt der hier oben? Murat wie....? Ein Ausländer! Vielleicht sogar ein Islamist! Dem können Sie seine Bewerbung am besten gleich wieder zurückschicken!“

☐ erlaubt ☐ verboten

Arbeitsblatt 5

Hier findet Ihr fünf juristische Kommentare, die Aufschluss darüber geben, ob Ihr mit Euren Vermutungen richtig gelegen habt.

- Ordne die Kommentare den verschiedenen Situationen zu.
- In welchen Fällen stimmt die tatsächliche Rechtslage nicht mit Deiner Einschätzung überein?

Kommentar 1

Zwar haben alle Deutschen das Recht, Vereine und Gesellschaften zu gründen, jedoch kann das Bundesverfassungsgericht inländische Parteien nach Artikel 21 des Grundgesetzes verbieten. Der Innenminister kann Vereine nach Artikel 9, Absatz 2 (Grundgesetz) verbieten. Doch auch ohne ein ausdrückliches Verbot wird in dieser Situation gegen geltendes Recht verstoßen. § 129a und §129b des Strafgesetzbuches verbieten die Bildung und Unterstützung von inländischen und ausländischen terroristischen Vereinigungen.

Kommentar 2

„Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich: Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.“ (Artikel 3, GG). Präzisiert wird dieser Grundgesetzartikel im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. Es ist gesetzlich verboten, dass bei privaten Verträgen ein Vertragspartner den anderen wegen seiner Rasse, Religion oder seiner Herkunft oder seines Geschlechts benachteiligt. So darf ein Arbeitgeber aufgrund der Herkunft und der Religionszugehörigkeit keinen Bewerber benachteiligen.

Kommentar 3

Das Grundgesetz gibt in Artikel 5 jedem Menschen das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern. Artikel 4 des Grundgesetzes garantiert das Recht auf Glaubens- und Gewissensfreiheit. Auch extreme Meinungen und Positionen dürfen in der deutschen Demokratie gedacht und geäußert werden, wie es die Prediger in der beschriebenen Situation tun. Aber das ist nur ein schmaler Grat. Sobald sie zum Beispiel in einer Rede andere Menschen auffordern, Anschläge gegen „Ungläubige“ zu verüben, können sie sich der Volksverhetzung schuldig machen (Paragraf 130 des Strafgesetzbuchs).

Kommentar 4

§ 129a und §129b des Strafgesetzbuches stellen das Werben für eine terroristische Organisation unter Strafe. Darunter fällt auch das gezielte Versenden von Internetlinks wie in diesem Fall. Das Grundgesetz gibt zwar jedem das Recht auf freie Meinungsäußerung (Artikel 5), aber dieses Recht gilt nicht unbegrenzt, sondern ist durch allgemeine Gesetze, wie z.B. das Strafgesetzbuch einschränkbar.

Kommentar 5

Wer im Internet auf extremistischen Websites surft, bewegt sich auf dünnem Eis. Schon beim Abspeichern von extremistischen Inhalten auf dem eigenen Rechner oder dem Versenden von Links ist zu prüfen, ob es sich um eine Straftat handelt. Ein Beispiel dafür wäre Situation 1!

Das reine Anschauen von extremistischen Seiten verstößt nicht gegen geltendes Recht. Übrigens kümmert sich auch die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften darum, strafbewährte Netzinhalte zu untersagen.

Demokratie – Islam – Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

Arbeitsblatt 6

Wer schützt die freiheitliche demokratische Grundordnung?

Die freiheitliche demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland wird im Verfassungskern des Grundgesetzes (Artikel 1 und Artikel 20) formuliert. Die Bundesrepublik Deutschland ist eine streitbare Demokratie, in der auch Extremisten grundsätzlich ihre Meinung äußern können, aber der Staat auch ermächtigt ist, durch Aufklärung der Öffentlichkeit (z.B. durch die Verfassungsschutzberichte) und durch spezifische Vereinigungsverbote, sich gegen etwaige Feinde der Demokratie zur Wehr zu setzen. Denn in einem Rechtsstaat ist staatliches Handeln immer an Gesetze gebunden.

Eine wichtige Rolle beim Schutz der freiheitlichen demokratischen Grundordnung spielen die Behörden für Verfassungsschutz. Auch der Verfassungsschutz muss sich in einem Rechtsstaat an geltendes Recht halten. Er hat also keine Agenten, die mit der „Lizenz zum Töten“ durch das Land ziehen, um Verfassungsfeinde zu bekämpfen. Der Verfassungsschutz darf keinen unmittelbaren Zwang oder sonstige Gewalt ausüben. Er wird außerdem durch das Parlament kontrolliert.

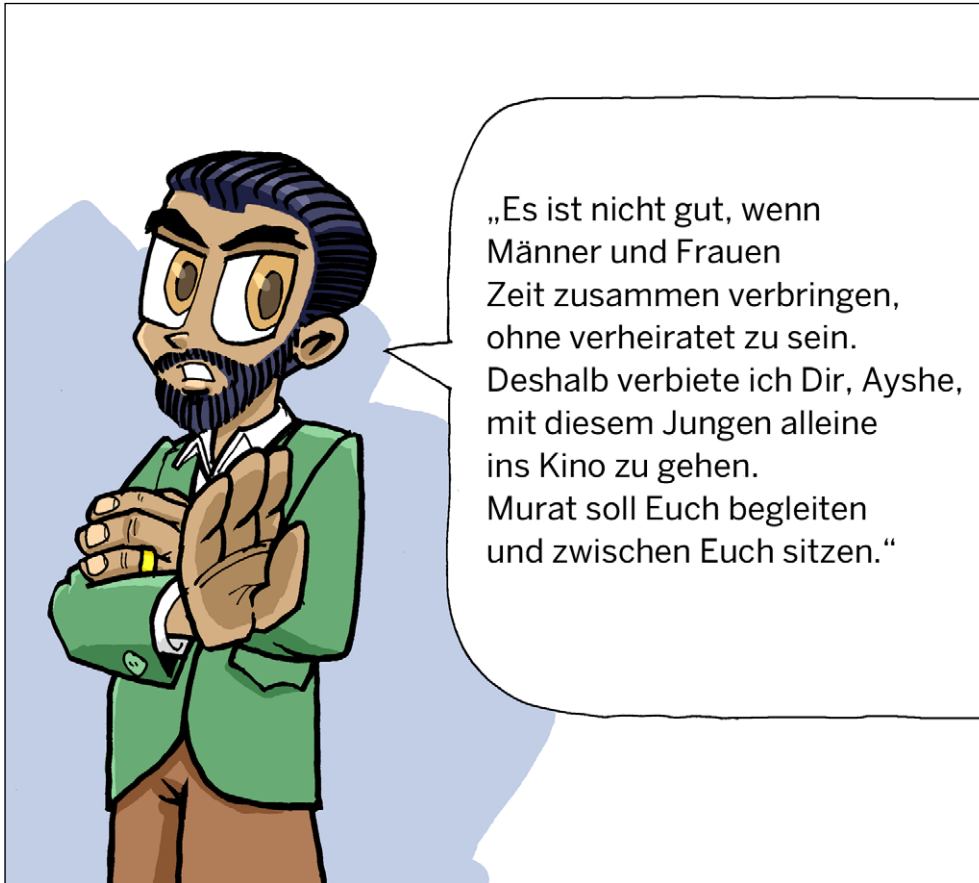
Was aber macht der Verfassungsschutz so ganz ohne Agenten? Seine Aufgabe besteht darin, Gegner der Demokratie zu beobachten und die Öffentlichkeit und eventuell die Polizei darüber zu informieren. Hättet Ihr gedacht, dass das Comic-Heft „Andi“ auch eine Idee des Verfassungsschutzes ist? Der Verfassungsschutz hat sich die Comic-Geschichte ausgedacht, damit in Schulen über die Gefahren gesprochen werden kann, die von extremistischen politischen Gruppierungen ausgehen. Wenn Ihr das nicht glaubt, schaut doch einfach auf Seite 39 im Comic-Heft Andi2 nach.

Die Verfassungsschützer kennen sich gut aus mit unserem Grundgesetz. Klar, man muss die Verfassung kennen, wenn man sie schützen will. Der Verfassungsschutz beobachtet und prüft sehr genau, ob eine extremistische Bestrebung tatsächlich gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung verstößt. Dabei kommt es weniger auf das Verhalten einzelner Personen an, sondern vielmehr darauf, was die extremistische Partei, der extremistische Verein oder die sonstige extremistische Gruppierung plant.

Arbeitsaufträge

Beantworte mit Hilfe des Grundgesetzes die folgenden Fragen. Lies Dir dazu die Artikel 1–21 des Grundgesetzes durch:

- 1) Welche Artikel im Grundgesetz bilden die rechtliche Grundlage dafür, dass die Bundesrepublik sich als streitbare Demokratie aktiv gegen extremistische Bestrebungen zur Wehr setzen darf?
Welcher Artikel im Grundgesetz bildet die rechtliche Grundlage dafür, dass der Verfassungsschutz bei der Beobachtung extremistischer Bestrebungen sogar Telefongespräche mithören und auswerten darf?
- 2) In Artikel 79 des Grundgesetzes heißt es: „Eine Änderung dieses Grundgesetzes, durch welche (...) die in den Artikeln 1 und 20 niedergelegten Grundsätze berührt werden, ist unzulässig.“ Überlege dir mögliche Gründe dafür, warum die Mütter und Väter des Grundgesetzes den Verfassungskern auf alle Fälle vor Veränderungen schützen wollten.



Aufgabe

Versetze Dich in Ayshes Situation: Sie weiß nicht, ob sie mit Andi trotzdem alleine ins Kino gehen oder ob sie auf ihren Vater hören soll. In ihrem Tagebuch wägt sie alles ab: die Folgen, Gefahren, Vorteile und Nachteile beider Möglichkeiten...

Schreibe einen Tagebucheintrag! Wenn Du möchtest, beginne mit dem folgenden Satz: „Andi hat mich gefragt, ob wir zusammen ins Kino gehen wollen. Aber mein Vater...“

Demokratie – Islam – Islamismus Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

**Demokratie – Islam –
Islamismus**
**Andi2: Handreichung
für den Politikunterricht**

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Islam/Islamismus“

Der Baustein
„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein
Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

Arbeitsblatt 8.1

Jihad	Der Ausgang des Menschen aus einer selbst verschuldeten Unmündigkeit.
Aufklärung	Der „Weg“, um das islamisch „Richtige“ gemäß Koran und Sunna festzustellen. Die islamische Rechts- und Pflichtenlehre.
Scharia	Unglaube“. Islamisten bezeichnen u.a. die Demokratie als „Religion“ des Westens und als Unglauben.
Kufr	Die im Grundgesetz garantierte Vielfalt der Meinungen und der Lebensgestaltungen.

Arbeitsblatt 8.2

Pluralismus	Die Gemeinschaft der Muslime insgesamt.
Umma	Sie streben die Überwindung von „unislamischer Herrschaft“, u.a. der „westlichen“ Demokratie und ihre Ersetzung durch eine „islamische Herrschaft“ an.
Islamisten	Rechte, die jedem Menschen allein auf Grund seines Menschseins zustehen.
Menschenrechte	Der Islam wird als politisches Ordnungsmodell für Staat und Gesellschaft aufgefasst.

Demokratie – Islam – Islamismus Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche

demokratische

Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/

Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/

Wiederholungen/

Anwendungen des

Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den

Autorinnen und Autoren

**Demokratie – Islam –
Islamismus**
**Andi2: Handreichung
für den Politikunterricht**

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Islam/Islamismus“

Der Baustein
„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein
Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

Arbeitsblatt 8.3

Islamismus	Die zu rezitierende Offenbarung, die nach Auffassung der Muslime der Prophet Mohammed von Gott empfangen hat.
Koran arabisch: Qur'ân	Für Muslime der Gesandte Gottes. Lebte ca. 570 bis 632 n. Chr. in Mekka und Medina.
Mohammed	Deutscher Philosoph aus Königsberg in Ostpreußen (1724-1804) – verlangt die Trennung von Staat und Religion. Der Mensch soll nach seiner Vernunft handeln.
Immanuel Kant	„Gott sei gepriesen!“

Arbeitsblatt 8.4

Alhamdu Lillah	Der Glaube an einen einzigen Gott.
Monotheismus	Die Gewalten des demokratischen Staates – Gesetzgebung (Legislative), Vollziehung (Exekutive) und Rechtsprechung (Judikative) – sind unabhängig voneinander und sie kontrollieren sich gegenseitig.
Gewaltenteilung	Unter einer eigenen Überschrift stehende Teile des Korans von unterschiedlicher Länge (286 bis 3 Verse).
Sure	Übermittler einer „göttlichen“ Botschaft, die als Offenbarung bezeichnet wird. Für die Muslime zählen u. a. dazu: Adam, Noah, Abraham, Moses, David, Salomon, Jesus und Mohammed.

Demokratie – Islam – Islamismus Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Islam/Islamismus“

Der Baustein
„Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein
„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein
Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

**Demokratie – Islam –
Islamismus**
**Andi2: Handreichung
für den Politikunterricht**

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Islam/Islamismus“

Der Baustein
„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein
Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

Arbeitsblatt 8.5

Prophet griechisch: prophētēs (προφήτης) hebräisch: nābī (נָבִי) arabisch: nabīy (نَبِيّ)	Hingabe an Allah
Islam	Vorbeter, Leiter des Gebets in der Moschee. Manche haben ein theologisches Studium absolviert, andere sind gering gebildet. Letztlich ist die Anerkennung einer Gemeinde, nicht die Vorbildung für die Funktion maßgebend.
Prediger, Imam	Seit dem 19. Jahrhundert Bezeichnung für Menschen, die eine semitische Sprache als Muttersprache sprechen oder deren Vorfahren dies taten. Zu den semitischen Sprachen gehören u.a.: Hebräisch, Arabisch, Aramäisch, Amharisch.
Semiten	Judenfeindschaft

Arbeitsblatt 8.6

Antisemitismus	Ein islamischer Religions- und Rechtsgelehrter, der die Qualifikation besitzt, durch eigenes Bemühen Scharia-Regelungen zu ermitteln.
Mujtahid	Der Gläubige, der sich Allah hingibt. Die Gläubige, die sich Allah hingibt.
Muslim, Muslima	„So Gott will!“
Inschaallah	„Ungläubige“ (für Islamisten alle , die nicht ihr Glaubensverständnis teilen)

Demokratie – Islam – Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein

„Materialerschließung“

Der Baustein

„Islam/Islamismus“

Der Baustein

„Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein

„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein

Leistungssicherung/

Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/

Wiederholungen/

Anwendungen des

Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den

Autorinnen und Autoren

**Demokratie – Islam –
Islamismus**
**Andi2: Handreichung
für den Politikunterricht**

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Islam/Islamismus“

Der Baustein
„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein
Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren

Arbeitsblatt 8.7

Kuffar	Die für Muslime vorbildliche Lebensweise, der Brauch, des Propheten Mohammed.
Sunna	Sie stellen den bewaffneten Kampf für den Islam in den Mittelpunkt ihrer Religionsauffassung. Sie rechtfertigen jede Gewalt gegen „Ungläubige“.
Jihadisten	Arabische Bezeichnung für Gott, die im Allgemeinen von Muslimen verwendet wird.
Allah	Alle Bestrebungen, die die Demokratie in Deutschland und das Grundgesetz, die Verfassung, abschaffen wollen

Arbeitsblatt 8.8

Verfassungsfeindlichkeit	Der bewaffnete Kampf zur Verteidigung des Islams. Darüber, was als Verteidigung gilt, wann sie aufhört und zum Angriff wird, wo und wie der bewaffnete Kampf zu führen ist, sind Muslime sich nicht einig. Für eine Minderheit zählt auch Terror dazu.
Der „kleine“ Jihad	Die Anstrengung eines Muslims auf dem Weg zu Gott.

Demokratie – Islam – Islamismus Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Islam/Islamismus“

Der Baustein
„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein
Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den
Autorinnen und Autoren



Literaturhinweise

Bobzin, Hartmut: Der Koran. Eine Einführung. 2., durchgesehene Aufl., München: Verlag C. H. Beck 2000.

Bobzin, Hartmut: Mohammed, München: C. H. Beck 2000.

Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (Hg.): Jugendkulturen zwischen Islam und Islamismus, Berlin 2008.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Islam. Teillieferungen I-V, Bonn, 2005–2007.

Elger, Ralf (unter Mitarbeit von Friederike Stolleis): Kleines Islam-Lexikon, 5. neu bearbeitete Auflage, München: Verlag C.H. Beck, 2008.

Gerlach, Julia: Zwischen Pop und Dschihad. Muslimische Jugendliche in Deutschland, Berlin: Ch. Links Verlag 2006.

Halm, Heinz: Der Islam. Geschichte und Gegenwart, 2. Aufl., München: C. H. Beck 2007.

Halm, Heinz: Die Schiiten, München: C. H. Beck 2005.

Krämer, Gudrun: Geschichte des Islam, Bonn 2005 (Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung).

Rohe, Mathias: Der Islam – Alltagskonflikte und Lösungen. Rechtliche Perspektiven, Freiburg · Basel · Wien: Herder, 2001.

Demokratie – Islam – Islamismus

Andi2: Handreichung für den Politikunterricht

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein „Materialerschließung“

Der Baustein „Islam/Islamismus“

Der Baustein „Die freiheitliche demokratische Grundordnung“

Der Baustein „Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein Leistungssicherung/ Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/ Wiederholungen/ Anwendungen des Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

Informationen zu den Autorinnen und Autoren

**Demokratie – Islam –
Islamismus**
**Andi2: Handreichung
für den Politikunterricht**

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Baustein
„Materialerschließung“

Der Baustein
„Islam/Islamismus“

Der Baustein
„Die freiheitliche
demokratische
Grundordnung“

Der Baustein
„Sich orientieren“

Unterrichtsbaustein
Leistungssicherung/
Lernkontrolle

Schriftliche Übungen/
Wiederholungen/
Anwendungen des
Gelernten

Ergänzende Materialien

Arbeitsblätter

Literaturhinweise

**Informationen zu den
Autorinnen und Autoren**

Informationen zu den Autorinnen und Autoren

Bernd Ridwan Bauknecht ist Islam- und Sozialwissenschaftler (M.A.) und arbeitet als Lehrer für Islamkunde an einer Haupt- und drei Grundschulen in Bonn.

Dr. Thomas Grumke studierte Politik- und Literaturwissenschaft in Osnabrück, Ottawa, Berlin und Frankfurt/Oder. Seit 2004 wissenschaftlicher Referent beim Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen und außerdem Lehrbeauftragter für das Fach Politikwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Dareusch Christian Hamidzadeh Hamudi studierte Germanistik, Soziologie, VWL und Ethnologie. Er ist Lehrer am Abendgymnasium der Stadt Köln.

Mita Ohlendorf, studierte Geschichte und Sozialwissenschaften, Lehrerin am Gymnasium, Beraterin für Demokratiepädagogik, Mitarbeiterin im Ministerium für Schule und Weiterbildung.

Kuno Rinke, Dr. phil., Studium der Geschichte, Politikwissenschaft, Soziologie, Ökonomie und Geografie. Lehrer am Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf-Sieglar. Mitglied im nordrhein-westfälischen Vorstand der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung, Redaktionsleiter der Zeitschrift Politisches Lernen, Schulbuchautor. Diverse Veröffentlichungen.

Havva Yakar studierte Islamwissenschaften, Germanistik, Pädagogik. Sie ist als Lehrerin in der Oberstufe der Anna-Freud-Schule Köln tätig. Schulbuchautorin, Mitglied im Plenum der Islamkonferenz.

[illegible]

[illegible]



Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen
Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf

